

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 201.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Erste Ausgabe

Wegzugpreis für Halle und Harzorte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr die halbe Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Kalender, Quartier (inkl. Postleiste), St. Anstaltskatalog (sonntags), Sächsischer Anzeiger, Statistische Monatshefte, Sächsische Provinzialblätter, Sächsischer Anzeiger (für die junge Welt).

Mitgliederpreise für die sechsgrößten Familien für deren Stamm hier Halle und den Graefen 20 Pfennig, ausländisch 30 Pfennig. — Bekamen am Schluss des realistischen 21. und die Halle 100 Pfennig. Angehörige der bei der Reichsfeier in Halle (Saale) und die Bekannten Bekanntheitspreise.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Weinlager Straße Nr. 61/62.
 Fernruf 8108 u. 8109; Robottierstraße 8110.
 Geschäftsleitung: Dr. Probstner-Heilberg Halle (Saale).

Sonntag, 7. Juni 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 10.
 Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6200.
 Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

50 Jahre Entwicklungsgeschichte der Landschaft der Provinz Sachsen.

Das landschaftliche Kreditwesen kann seinen Ursprung bis in die Regierungzeit Friedrichs des Großen zurückverfolgen. Der große König hatte mit klarem Blick erkannt, wie notwendig für die Führung der Landwirtschaft die Ausgestaltung billigen Hypothekensystems ist, und so wurde durch königliche Kabinettskammer vom 29. August 1769 die erste Landschaft für die Provinz Sachsen genehmigt. Bald folgte für andere preussische Landesteile die Gründung von Landschaften, also von Verbänden von Gutsherrn, die durch Ausgabe von Pfandbriefen unter gemeinsamer Haftung aller Mitglieder diesen zu billigen Bedingungen Hypothekendarlehen gewährten. In der Provinz Sachsen blieben die seit den 1800er Jahren bis 1862 verfolgten Bestrebungen auf Schöpfung eines öffentlichen, also der Provinz angehörenden Realcreditinstituts ergebnislos; insofern der Provinziallandtag wie die Königlich-Preussische Regierung verhielten sich den Bemühungen des Landrats von Breitenbach, des Landrats und Provinzial-Landtagsabgeordneten Gustav von Gudden, sowie des landschaftlichen Zentralvereins der Provinz Sachsen gegenüber ablehnend. So blieb nur übrig, wie es in dem Geschäftsbericht der Direktion der Landschaft über das Jahr 1913 heißt, ein Institut auf gemeinschaftlicher Grundlage zu gründen.

Am 20. Oktober 1862 wählte eine auf Einladung der Direktion des landschaftlichen Zentralvereins einberufene Versammlung von Landwirten einen Ausschuss zum Entwurf von Satzungen, die, etwas verändert, am 17. August 1863 angenommen wurden. In diesen Satzungen wurde eine Kommission gewählt, die bis zur Bildung des Verwaltungsrates und der Ernennung der Direktoren die Geschäfte des landschaftlichen Kreditverbandes rechtsgültig zu verwalten hatte. Vorstehender dieser fünfjährigen Kommission wurde Landrat von Sellhorn, später zweiter Bürgermeister in Halle, der die Leitung der Geschäfte alsbald übernahm. Unterm 30. Mai 1864 wurden die von dieser Kommission entworfenen, auf Verreiben der Staatsregierung zum Reichshofrat in Berlin, am 2. März 1865 durch den Königlich-Preussischen Landrat in Halle, der die Leitung der Geschäfte alsbald übernahm. Unterm 30. Mai 1864 wurden die von dieser Kommission entworfenen, auf Verreiben der Staatsregierung zum Reichshofrat in Berlin, am 2. März 1865 durch den Königlich-Preussischen Landrat in Halle, der die Leitung der Geschäfte alsbald übernahm.

Die Tätigkeit des landschaftlichen Kreditverbandes litt anfänglich stark unter Misträuen, das gewisse Kreise gesellschaftlich naherten. Das Jahr 1865 schloß daher mit nur einem Mitgliederbestand von 32 und einer Pfandbriefausgabe von 493 525 Talern ab. Während wirkte auf die Entwicklung des Geschäftes der Krieg zwischen Preußen und Österreich, und so ging die Entwicklung des Kreditverbandes nur langsam vor sich. Als Darlehnsvaluta wurden vierprozentige Pfandbriefe des Verbandes ausgegeben; ihr Kurs bei der Einführung an der Berliner Börse am 5. Mai 1865 betrug 98 1/2 Proz. Die Pfandbriefausgabe beruhte auf dem Grundfeuerrentenvertrag. Welchen Verlauf der landschaftliche Kreditverband nahm, ist aus dem Geschäftsbericht über das Jahr 1865 zu ersehen. Die Pfandbriefausgabe betrug 493 525 Talern ab. Während wirkte auf die Entwicklung des Geschäftes der Krieg zwischen Preußen und Österreich, und so ging die Entwicklung des Kreditverbandes nur langsam vor sich.

1869 übernahm an Stelle des Guts- und Fabrikbesizers Bennede der Komml. A. D. Rudolf Stengel, in Firma G. Bennede, Heder u. Co. in Stuttgart, den Vorsitz im Verwaltungsrate, den er 42 Jahre mit großem Erfolge führte. Dem Ausschuß der Landschaft gehörte er bis zu seinem am 30. April 1914 erfolgten Tode an. 1873 wurde die Zentral-Landschaft für die preussischen Staaten gegründet. Der der Kreditverband von vornherein angehörte. Von da ab wurden hauptsächlich vierprozentige landschaftliche Zentralpfandbriefe, deren Einführungskurs 98 1/2 Prozent war, als Darlehnsvaluta ausgereicht. 1874 betrug der Umlauf in Effekten 424 350 Mk. in Einnahme und 322 200 Mk. in Ausgabe, der Barumlaut 1 177 261,37 Mk. in Einnahme und 812 303,31 Mk. in Ausgabe, das Zinsenloß 213 740,16 Mk. Die Zahl der Buchungsummern 210 in Einnahme und 146 in Ausgabe, die Zahl der Tilgungsfonten 131 und der Sicherheitsfonten 119. zehn Jahre später — ein einigliches Zeichen für die Entwicklung des Kreditverbandes — betrug der Umlauf in Effekten 6 408 350 Mk. in Einnahme und 5 286 025 Mk. in Ausgabe, der Barumlaut 3 175 966,31 Mk. in Einnahme und 3 142 853,84 Mk. in Ausgabe, das Zinsenloß 1 392 260 Mk., die Zahl der Buchungsummern

770 in Einnahme und 624 in Ausgabe, die Zahl der Tilgungsfonten 494 und die der Sicherheitsfonten 388. 30 Jahre danach weist aber der Geschäftsabschluss — für 1913 — wesentlich höhere Zahlen auf. Der Barumlaut betrug 67 249 887,05 Mk. in Einnahme und 67 774 183,88 Mk. in Ausgabe, der Umlauf in Effekten 34 107 350 Mk. in Einnahme und 28 590 500 Mk. in Ausgabe, das Zinsenloß ist gestiegen auf 11 081 987,09 Mk., die Buchungsummern auf 4749 in Einnahme und 5936 in Ausgabe, die Tilgungsfonten auf 5767 und die Sicherheitsfonten auf 3483. Die Gesamtsumme der Abflüssen beläuft sich auf 34 945 875 Mk. Ende 1913 betragen die verzinslichen Pfandbriefdarlehen 244 347 475 Mk. und die Zahl der Mitglieder mehr als 3000.

Eine durchgreifende Ausgestaltung des Instituts erfolgte 1887. Der landschaftliche Kreditverband wird in die landschaftliche der Provinz Sachsen, in eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, und das Statut in das Revidierte Statut der Landschaft der Provinz Sachsen umgewandelt. An Stelle des Verwaltungsrates tritt der Ausschuss der Landschaft und die Direktion wird eine mittelbare Staatsbehörde. Dem Ausschuss der Landschaft und seinem zum Vizepräsidenten befähigten Stellvertreter steht das Recht zu, Schuldveränderungen und Erklärungen des Darlehensnehmers sowie dritter Personen mit Wirkung notarieller Beglaubigung zu beurkunden. Für das Darlehenskapital reist Zinsen, Tilgungsbeiträge und Nebenleistungen muß innerhalb der ersten zwei Drittel des Wertes der zu beleihenden Grundstücke zur ersten Stelle Hypothek bestellt werden. Seit 1884 konnten auch 3 1/2 Prozent und seit 1889 3 Prozent landschaftliche Zentralpfandbriefe als Darlehnsvaluta gewährt werden. Zum Juliinterim 1894 führte die Direktion 3 1/2 Proz. Pfandbriefe und im Frühjahr 1895 3 Proz. Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen an der Berliner Börse ein. Zum Januarinterim 1896 erfolgte die Umwandlung von rund 40 Millionen Darlehen 3 1/2 Proz. landschaftlichen Zentralpfandbriefen in solche von 3 Proz. Pfandbriefen der Landschaft der Provinz Sachsen. Am 1. Dezember 1898 trat die landschaftliche Landschaft der Provinz Sachsen in das Leben, leitete die zur Verwirklichung der Hypothekendarlehen erforderlichen Vorarbeiten und übernahm die Verfertigung der von der Landschaft auszugehenden Pfandbriefe. Sie ist öffentliche Hinterlegungsstelle für die Mindestpapiere und befreit alle Bankgeschäfte. Das Grundkapital der landschaftlichen Bank beträgt 3 Millionen Mark. Ende 1913 ist eine Zweigstelle der landschaftlichen Bank in Magdeburg errichtet worden. Die Bank hat sich sehr günstig entwickelt.

Der Landschaft der Provinz Sachsen steht als Vollstreckungsbehörde das Zwangsvollstreckungsrecht gegen ihre Schuldner zu. 1901 trat an Stelle des Revidierten Statuts die neuen Satzungen der Landschaft der Provinz Sachsen. 1903 bezog eine Änderung der Satzungen in den Kreis der Beleihung die Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Darauf können Darlehen bis zu einem Viertel des von einer öffentlichen Feuerlokalität festgelegten Versicherungswertes, aber nicht über den dreifachen Grundfeuerrentenwert hinaus gewährt werden. Bei neuermitteltem Grundfeuerrentenwert 80 Proz. des Darlehens die Hälfte des durch die landschaftliche Abschätzung festgestellten Wertes nicht übersteigen. Seit dem Jahre 1909 kann aber neben der Grundfeuerrente zum Ausgleich für die nach ihrer wirtschaftlichen Beschaffenheit außerordentlich gering zur Grundsteuer veranlagten Landgüter eine Bonifizierungsrate (Abschätzung des landschaftlichen Bodens auf seine Produktions- und Ertragsfähigkeit) vorgekommen werden, auf Grund deren eine Beleihung bis zu zwei Dritteln des ermittelten Nettowertes möglich ist. Diese neue Abschätzungsart ist für den ländlichen Realcredit durchaus geboten, denn bis 1913 sind bereits 776 Vorkaufsanträge vorgekommen worden. 1907 wurden an der Berliner Börse 4 Proz. Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen (neue 3 Proz. Pfandbriefe) eingeführt. 1908 wurde die Tätigkeit der Landschaft auf das Herzogtum Anhalt und 1911 auf das Herzogtum Sachsen-Altenburg ausgedehnt.

Als erster Direktor der Landschaft wurde der Rittergutsbesitzer Dr. jur. Frhr. v. Erubach von Gudden auf Werbel (Kreis Halberstadt) der seit 1877 Mitglied des Verwaltungsrates war, gewählt und Allersbitter bekräftigt. Ende 1897 wurde ihm der Amtstitel „Generallandschaftsdirektor“ beigegeben. Im April 1892 starb das zweite ordentliche Mitglied der Direktion, Landschaftsdirektor Paul Scheidelwitz, an dessen Stelle das dritte ordentliche Direktionsmitglied und bisherige Syndikus Landschaftsdirektor Max Hoffmann trat. Drittes ordentliches

Mitglied wurde Gerichtsassessor Paul Goeldner aus Magdeburg und mit den Syndikusmitgliedern beauftragt. Im Mai 1901 starb Landschaftsdirektor Hoffmann, der nun durch den Landschaftsdirektor Goeldner ersetzt wurde. Für diesen wurde als drittes Direktionsmitglied der Regierungsassessor Martin Herrmann gewählt und mit den Syndikusmitgliedern beauftragt. Als stellvertretendes Mitglied der Direktion auf Lebenszeit mit dem Titel eines „Landschaftssyndikus“ wurde 1909 der Gerichtsassessor Dr. phil. Erich Petterle aus Galle gewählt. 1911 legte der Komml. A. D. Stengel sein Amt als Vorsitzender des Ausschusses nieder. An seine Stelle trat Seine Excellenz der Landeshaupmann der Provinz Sachsen Wirklicher Geheimrat Dr. Frhr. v. Wilmsdorf.

Diese 50 Jahre der Geschichte der Landschaft bedeuten für sie einen stetigen Aufstieg. Für die Landwirtschaft oder bedeutet sie eine Notwendigkeit. Sie hat ungenügend befruchtend auf das Gedeihen der Landwirtschaft der Provinz Sachsen eingewirkt, die ohne sie in ihrer Entwicklung gehemmt gewesen wäre. Wie sie ihre Aufgabe, den Realcredit zu heben, ausgeführt und durchgeführt hat, geleitet und beraten von Männern, die ihre Zeit verlebten, so hat sie damit auch eine hohe politische Aufgabe gelöst. Die Landschaft ist das Rückgrat unseres Volkes und des Deutschen Reiches. Ginge sie unter, wäre der Bestand des Reiches gefährdet, würden wir vielleicht in ein Vorkriegsverhältnis zu anderen Nationen treten. Das aber wolle Gott verhüten. Und so möge denn allezeit unsere deutsche Landwirtschaft stark und blühend erhalten werden und die Landschaft der Provinz Sachsen möge auch weiterhin wie bisher nach ihrer besonderen Art der Landwirtschaft dienen und leistungsfähig für sie wirken. hm.

Deutsches Reich.

Zum Tode des Landwirtschaftsministers Freyherrn v. Hammerstein-Loxten.

Der frühere Landwirtschaftsminister Freyherr v. Hammerstein-Loxten ist, wie bereits kurz gemeldet, im 87. Lebensjahre gestorben.

Ernst Freyherr v. Hammerstein wurde am 2. Oktober 1827 auf dem väterlichen Gute Loxten bei Vortrup in Hannover geboren. In Göttingen studierte er Jura und kam, nachdem er zunächst als Hilfsarbeiter bei der Landdrohung Kurisch gearbeitet hatte, im Jahre 1862 als Regierungsdirektor und Referent für Wegebau in das hannoversche Ministerium des Innern. Er blieb bis 1866 Verwaltungsbeamter im hannoverschen Staatsdienst und war dann kurze Zeit im preussischen Zivilnouvelement in Hannover tätig, wurde aber 1867 zur Disposition gestellt. 1867 wurde er in den konstituierenden Reichstag des Norddeutschen Bundes gewählt. Im Jahre 1888 trat er als Landrat des Kreises Verden in den preussischen Staatsdienst zurück. Anfang November 1888 wurde er als Reichsminister v. Landwirtschaft zum Reichsdirektor der Provinz Hannover gewählt. Freyherr v. Hammerstein war schon damals Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Preussischen Landes-Oekonomischen Kollegiums sowie Vorsitzender des Deutschen Landwirtschaftsrates. Am 9. November 1903 wurde er zum preussischen Staatsminister und Landwirtschaftsminister ernannt. Am 3. Mai 1901 schied er aus dem Ministerium.

In der Geschichte des preussischen Staates und in der deutschen Landwirtschaft wird das Gedenken des verdienten Staatsmannes immer in hohen Ehren gehalten werden.

Der Nachfolger Dr. Schwarzkopfs.

Was in einigen Blättern über die Ernennung des Nachfolgers für den verstorbenen Oberpräsidenten von Bolen, Dr. Schwarzkopf, mitgeteilt wird, beruht, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, lediglich auf Kombinationen. Die Ernennung ist noch keineswegs erfolgt, und es ist auch noch keine Entscheidung über die Wahl zwischen den Persönlichkeiten getroffen worden, die eventuell für die Befetzung des erledigten Postens in Frage kommen.

Abordnung deutscher Offiziere zu den russischen Wandern?

Eine in der Presse auftauchende Meldung, wonach an den russischen Wandern in Petersburg Militärbesirke eine besondere Abordnung deutscher Offiziere teilnehmen soll, findet, wie die „N. v. C.“ schreibt, an unrichtigen Stellen keine Bestätigung. Verhandlungen zwischen den dafür in Betracht kommenden deutschen und russischen Behörden über die Entsendung einer solchen Abordnung haben nicht stattgefunden.

Der angemessene Preis.

Am der letzten Voranstellung der Berliner Handwerkskammer nahm auch der neue Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Herr von der Schulenburg, teil. Bei dieser Gelegenheit fand er in bezug auf Bedingungen, die von den Behörden werden, folgende bemerkenswerte Worte, die zur Achtung und Befolgung bestens empfohlen werden können: „Ich verneine durchaus nicht, daß, wenn das Handwerk gedeihen soll, auch die materiellen Grundlagen hierfür vorhanden sein müssen; insbesondere hat die Bedingungen des Handwerks auf Erzielung eines

Modernste Brautseide
Cachemire, Crêpe de Chine, Messaline, Eolienne.



Modernste Blusenstoffe
Karo, römische Streifen, Mtr. v. 2 Mk. an.

Reste
sehr wohlfeil zu billigsten Restpreisen.

Sonder-Angebot:
Foulard- und asiatische Bastseide
Mtr. v. 1.80 M. an.

Schwarze glänzende Duchesse- u. weiße Taffet-Seide, doppelt breit, Mtr. v. 4.50 M. an.

Schwarzer Moiré, doppelt breit, Mtr. von 10⁰⁰ bis 15⁰⁰ M.

Kleine Seiden-Reste für Binder, sehr haltbar und ganz besonders preiswert.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins, Gr. Steinstrasse 88. Sonntags geschlossen.

Hôtel Tulpe.

Five o'clock tea
am Montag, den 8. Juni, von 5 bis 7 Uhr,
arrangiert vom

Corsethause Arnold Obersky

Paris — Berlin — Kopenhagen
Filiale in Halle Leipzigerstr. 103.

Die Bedeutung des modernen Corsets : und die Schönheitspflege der Frauen. :

Aus dem Programm:

| | |
|--|--|
| Die Pflege der persönlichen Erscheinung. | Die moderne Linie. |
| Die Wirkung des Corsets auf Gang und Haltung und auf den Gesichtsausdruck. | Vernunft und Gesichtspflege. |
| Das Corset der schlanken und starken Frau. — Das Reit- und Sportcorset. | Falsche und richtige Schönheitspflege. |
| | Die Mode und das Corset. |

Wie wird eine ästhetische Form der Büste erreicht.

Ausstellung der neuesten Corsetmodelle

aus den bekannten Corset-Salons Arnold Obersky.

Die Corsets werden praktisch vorgeführt und es soll an den Modellen gezeigt werden, welche Form jede Dame für sich wählen muss. — Wie soll ein Corset angelegt werden, um dauernd seinen tadellosen Sitz zu behalten.

Eintritt frei. **Telephon 4940.**
Karten sind erhältlich in der Corset-Filiale 6518

Leipzigerstrasse 103.

Patentanwalt Eyck
Halle a. S., 3404
Leipzigerstr. 56. Tel. 3457.
Magdeburg:
Kaiserstr. 42 a. Tel. 1836.



**Reisegläser
Feldstecher
Jagdgläser
Prismengläser**
in allen Preislagen
nur gute Ware
empfeilt billigst

Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Bürsten-Spezial-Geschäft
Max Jaculi
Schmeerstr. 1 am Markt

Reisen Sie ins Bad oder in die Sommerfrische? dann sind
**Reise-Irrigator
Reise-Klystier
Reise-Büdel
Reise-Luftkissen**
praktisch, angenehm, unentbehrlich.
Badehauben, Badeschwämme, Schwämme, etc.

F. Hellwig, Barfüßnerstr. 10
Fernruf 2820.

Gut sitzende Korsetts
dauerhafte Korsetts
von 1-10 Mtr. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Neu! **Dampf-Waschanstalt Halloria** **Neu!**
Halle a. S., Marienstrasse 2.
Neueste leistungsfähige Waschanstalt.

Wo lassen Sie jetzt Ihre Wäsche waschen?
Nur noch in der
Dampf-Wasch- und Plättenanstalt
„Halloria“, Marienstrasse 2,
da wird meine Wäsche
schonend sauber gewaschen, gerollt und geplättet.

Ich kann Ihnen nur noch die **Waschanstalt „Halloria“** empfehlen.

Telephon 2920.

Riponto Extra 50 Stück Mk. 5.—
Selectos 50 „ 6.—
sind geschützte Eigenmarken von seltener Vollkommenheit, mild, aromatisch und von besonderem Wohlgeschmack. (0019)

Versand von 200 Stück an franko mit 5% Skonto.

Rich. Heinze, Große Steinstraße 71, Fernsprecher 143.
Filialen: Gr. Ulrichstr. 40 u. Gr. Steinstr. 34.

Halleische Gilboten
Messenger Boy betorgen (3499)

Aufträge u. Umzüge jed. Art.
Botengänge innerhalb der Stadt (von 30 Wfa. an.)

Phänomobil
in 5 Minuten zur Stelle.
Telephon 1422 und 1423.
Nur Järgergasse 2.
Geöffnet bis 11 Uhr nachts!!

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plauwitz ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen. Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. Nur wenige Pfennige jedes Stück.

Vorräte in Halle (Saale) bei: Albin Henze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Th. Liebeling Nachf., Schmeerstr. 15; Rich. Wagner, Königstr. 5; Franz Kandy, Leipzigerstr. 65; Paul Hässler, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhm, Geismstrasse 50; Albin Hempel, Thomasturmstrasse 6; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzwinger 2; Paul Kosch, Gr. Steinstr. 28; Franz Schwarz, Neuburgerstr. 10; P. Müller, Leipzigerstr. 12; Otto Böttcher, Landwehrstr. 10; F. Müller, Leipzigerstr. 29; C. Ostfelder, Alter Markt 24; — in **Giebichenstein** bei Will. Freilag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (7901)

Han bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

M. 7500000 reichsmündelsich.
4⁰ Anleihe der Stadt Chemnitz.
Zeichnung am 10. Juni 1914 zum Kurse von **96,40 % spesenfrei.**

Kronen 8500000 steuerfreies
4¹/₂ % Anlehen der königl. Stadt Pilsen.
Zeichnung am 12. Juni 1914 zum Kurse von **89¹/₂ % spesenfrei.** (0089)

Anmeldungen auf vorsteh. Anleihen nehme ich entgegen.
G. H. Fischer, Alte Promenade 26. Fernruf 893.

Carl Booch, Breitestraße 1 und Marktplatz, im Turm
empfeilt: **H. ger. Kaffee** von Mtr. 1.40 bis Mtr. 2.20 pr. Pfd., **Katano** und **Schokolade** in vorzüglichsten Qualitäten. **Zucker** billigst.
— **Rabatmatten.** — (0059)

Künstliche Zähne, Plomben, Stützähne. (3498)
Spezialität: **Zahnziehen.**
Willy Muder, am Leipziger Turm, Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. **Telephon 3488.**

Gewerbebank e. G. m. H. Halle a. S.
Martinsberg 2 — unmittelbar an der Hauptpost
empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.
An- und Verkauf von Wertpapieren. (0049)
Vermietung von **Schrankfächern** unter eigenem Miet-
verschluß der Mieter in der nach der neuesten Erfahrung
erbauten diebes- und feuersicheren Stahlkammer.

Panzer-Tresor-Fächer
Jährliche Miete von 3 Mark an. (9850)
Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7.

Pa. Rehwild perferndt prompt in Braten aller Größen
Wilhelm Reichert, Halle a. S., Geißeifraße 21. — Tel. 933.
Größtes Wild- und Geflügelgeschäft der Provinz Sachsen. (3431)

Bade-Einrichtungen aller Art empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96. (9819)
Kostenanschläge bereitwilligst.

Gedenktage.

- 1876. Der geistliche Niederbichter Paul Gerhardt gestorben.
- 1810. Der Dichter Adolf Stiöber geboren.
- 1810. Der Dichter Julius Hammer geboren.
- 1811. Der englische Mediziner James Young Simpson, Entdecker des Chloroforms, geboren.
- 1813. Der Gedichtforscher Karl von Ziegler geboren.
- 1826. Der Epiker und Pflanzler Josef von Braunhofer, Entdecker der Spektralanalyse, gestorben.
- 1829. Der Physiologe Eduard Pfleger geboren.
- 1840. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen gestorben, Friedrich Wilhelm IV. bestieg den Thron.
- 1848. Der Dichter Friedrich Hebbelin im Wahnsinn gestorben.
- 1905. Auflösung der Union deutscher Schweden und Norweger. Tages spruch: Des Oute, das man über die Leute zu sagen hat, hebt man sich gewöhnlich auf den Kopf auf. Caboret.

Aus Halle und Umgebung.

Jubiläum des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle.

Das vom Altmeister der Landwirtschaftswissenschaft Julius Kühn gegründete Landwirtschaftliche Institut der Universität Halle feiert am 15. und 16. Juni sein 50jähriges Bestehen. Die Wirkung, die von dieser Stätte der Wissenschaft ausgeht, ist, selbst über die ganze Erde, und darum hat das Landwirtschaftliche Institut auch die Berufung, sein halbhundertjähriges Bestehen feierlich zu feiern. Verbunden mit dieser Feierlichkeit wird die Einweihung des Instituts für Tierzucht. Ueber die Gründung und Entwicklung des Instituts werden wir nachher berichten. Am Abend des 14. Juni feierlich die Würdigung durch die Stadt Halle, am 16. Juni vormittags um 10 Uhr ab Bestätigung des Landwirtschaftlichen Instituts und des Versuchsfeldes, nachmittags 4 1/2 Uhr Gartenfest im „Zoologischen Garten“, geboren von der Stadt Halle, abends 8 1/2 Uhr Festessen im der „Gasthofbauerei“.

Der Blumenorso auf der Saale.

Der am 14. Juni stattfindende wird, wurde in der getragenen Sitzung des Verkehrsvereins in Stramers Restaurant nochmals eingehend besprochen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und entsprechen im allgemeinen denen des vorjährigen Soresos. Ein künstlerischer Rat ist in Halle und der Umgebung allenthalben herrscht und ausgedehnt und auch sonst ist in Zeitungen und Zeitschriften genügend Bekanntschaft gemacht worden, so daß wieder mit einem Massenbesuch zu rechnen sein wird. Der Verkehrsverein läßt diesmal 15 große Gondeln auf seine eigene Rechnung durch die hiesigen Gärtner ausbilden. Diese Boote werden demitert, und zwar kostet der Platz 2 Mark. Dadurch soll jedermann Gelegenheit gegeben werden, in geschmückten Booten am Soreso teilzunehmen, damit dieser nicht, wie das in den Vorjahren geschehen ist, durch das häufige Zugangsverbot ungeschmückter Boote gehindert wird. Die von den Gärtnern ausgearbeiteten Boote werden durch ein von diesen selbst gewähltes Preisgericht beurteilt und erhalten Gelddarlehen, worfür vom Preisgeld ein entsprechendes Entgelt zur Verfügung gestellt ist, die das Preisgericht beliebig verteilen kann. Ueber die Preisverteilung an die übrigen Boote entscheidet beifamlich eine Volksabstimmung. Dazu werden an dem Programmem perforierte Abschnitte angebracht, die ausgefüllt in an geeigneten Stellen und besonders in den Lokalen, wo nach dem Soreso stongete stattfinden, angebracht werden sollen. Außerdem 15 Gondeln des Verkehrsvereins sind bereits eine große Anzahl Teilnehmer gemeldet, so daß der Soreso, der bei jedem Wetter stattfindet, gesichert ist. U. a. werden sich auch die Gallonen wieder mit mehreren Booten beteiligen. Eine ganze Anzahl Ehrenpreise sind nominiert worden, die zu Preisen verwendet werden, sind bereits gefestigt oder in fester Aussicht gestellt, so daß fast alle teilnehmenden Boote mit einem Preise bedacht werden können. Der Medalschlag für teilnehmende Boote ist auf Mittwoch festgesetzt. Das Ergebnis der Preisverteilung wird nach erfolgter Ausgabung bei einer kleinen Fete bekannt gegeben. Während des Soresos langzeitigen werden fünf Musikkapellen, die auf der Reiterstraße, gegenüber dem „Reisenburgkeller“, auf der Reiterstraße, auf der Burg Giebichenstein und an der „Saalhofbauerei“ aufgestellt werden. Für Erfrischungen wird auch diesmal genügend gesorgt sein. Vor dem Blumenorso, der am 3. Uhr beginnt, findet um 9 Uhr ein Preisentwurf statt, der von den hiesigen Schwimmern in die Wege geleitet wird. Der Verkehrsverein hat sein Möglichstes getan, um ein Gelingen des Soresos zu gewährleisten. Offenlich hat man auch der Weitergung ein Einsehen und spendet warmen Sonnenchein zu dem Feste, dann wird dieses auch in diesem Jahre wieder ganz feierlich, die Schönheiten unseres Saales in immer weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Werein „Hallische Presse“.

Hier hat sich in einer Verammlung im Hotel „Stadt Hamburg“, an der fast alle Redakteure der bürgerlichen Tagespresse teilnahmen, der Verein „Hallische Presse“ gebildet. Der Verein ist zum Zwecke der Wahrung von Standes- und Berufsinteressen nach dem Muster der im

öffentlichen Leben eine bedeutende Rolle spielenden Berliner und Dresdener Pressevereinigungen gegründet. Er beschränkt sich, wie viele, nicht bloß auf die hiesigen Schriftleiter der Tageszeitungen, sondern umfaßt auch alle sonstigen durch ihren politischen und publizistischen Beruf mit der Tages- und Fachpresse in Verbindung stehenden Personen. In den Vorstand wählte der Verein die Herren Eugen Brinmann (Saale-Zeitung) zum Vorsitzenden, Konrad Rohlf (General-Anzeiger) zum stellvertretenden Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Hans Straffer (Hallische Zeitung) zum Schriftführer und Martin Feudtmann (Hallische Allgemeine Zeitung) zum Kassentag.

Strassenbahn nach dem Gertraudenfriedhof.

Wie bereits berichtet, plant der Magistrat den Bau einer elektrischen Strassenbahn nach dem Gertraudenfriedhof. Die Bahn soll an der Berlinerstraße beginnen und bis zur Wielandstraße ausweichen, und dann vorwärts einziehen durch die ganze Desseauerstraße bis zum Gertraudenfriedhof führen. Sollen sich bei der Ueberführung über die Gertraudenstraße, wo die Brücke verbleibt werden müßte, Schwierigkeiten ergeben, so wird die Bahn vorläufig nur bis dorthin geführt werden. Der Bau soll so beschleunigt werden, daß die Bahn bis zur landwirtschaftlichen Ausstellung im Jahre 1915, die gleich hinter der Gertraudenstraße Bahn stattfindet, in Betrieb genommen werden kann. Es ist vorzuziehen, daß die Bahn später durch die Berlinerstraße, über die neue Eisenbahnbrücke nach Diemitz, rechts abgehend durch die Otto Stompsstraße in Neu-Diemitz bis zur äußeren Döllschstraße verlängert werden und hier Anschluß an die hiesige Eisenbahn nach Schönewitz, Bismarck finden kann. Vorläufig soll die Bahn durch die hiesige Eisenbahn betrieben über der Stadtbahn in Betrieb gegeben werden. Im letzteren Falle wäre dann eine direkte Verbindung mit dem Innern der Stadt ohne Umsteigen hergestellt. Soll sich die Strecke vermindern gestalten, so dürfte allerdings nicht, wie vorgesehen, 12 Minuten-Betrieb eingerichtet werden, sondern die Wagen müssten in beiden Richtungen zurückkommen, so daß die Bahn nicht nur von den zahlreichen Bewohnern des Nordostviertels, sondern auch von den Bewohnern der vielen von der Desseauerstraße aus erreichbaren Dörfer benutzt werden würde.

Kennen Sie Halle?

So heißt es in der gefamten Halle, mit künstlerischen Verbindungen ausgehatterte Führer, den der Verkehrsverein neben dem großen Führer durch Halle herausgegeben hat und der schon erschienen ist. Der kleine Führer ist in einer Auflage von 30 000 Stück in deutscher und englischer Sprache gedruckt und wird vor allen Dingen auf der Wagn in Leipzig verteilt werden, um die zahlreicheren Besucher dieser Ausstellung zu einem Besuche der nahe Stadt Halle zu veranlassen.

Zum Streit der Pflegeteiler.

Man schreibt uns: Die Section der Pflegeteiler im Deutschen Bauarbeiterverband, Zweigverein Halle, ist in große Verwirrung geraten, weil der Arbeiterverein für das angrenzende Gelände a. S. und Umgebung, E. S., dieser Bauarbeitervertretung, die Rechte der ausgebeuteten Arbeitererschaft vor aller Öffentlichkeit abgenommen hat. Daher Verdröbung der Erklärung des Arbeitgeberverbandes und Mache in Verleumdung in der Nr. 128 des „Hallischen Volksblattes“.

Die Section der Pflegeteiler hat gar keine Verhandlung, auf die plumpe Herausforderung, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu benennen, herbeizuführen. Das könnte den Herren zu passen, wenn der Arbeitgeberverband die Arbeitnehmer benennen würde, die gemagt haben, auf Grund der vorhandenen Abfertigung bis zu 15 Mk. täglich zu verdienen. Der Arbeitgeberverband nimmt von seiner Behauptung, bei den Platten- und Pflegeteilen unter den bisherigen Verhältnissen auf den Tag und Mann 10-15 Mark verdient werden soll, kein Pfedelchen zurück, und es kann diese Behauptung durch Zeugen, Sachverständige und Urkunden jederzeit gerichtlich bewiesen werden.

Die Section der Pflegeteiler hat sich weiter darüber auf, daß dem Arbeitgeberverband behauptet wird, daß ein Platten- und Pflegeteiler täglich 4 Quadratmeter Wandplatten mit Leichtigkeit, d. h. normaler Weise ansetzen kann. Dies kann aber kein Fachmann betreiben. Freilich geht das Streben der sozialdemokratischen Gewerkschaften dahin, die Arbeitsleistung immer mehr einzuschränken, und welche im allgemeinen demjenigen, der mehr leistet, als den den Genossen für zulässig erachtet wird. Wenn die Arbeitgeber darauf berechnungsfähig oder auch nur in der Lage gewesen wären, anstelle von bisher 3 Mk. nunmehr die geforderten 3,50 Mk. für das Ansetzen von einem Quadratmeter Wandplatten (Werkplatten) zu bezahlen, dann hätte man eben bei normaler Leistung von 4 Quadratmeter Wandplatten ansetzen 15 Mk. anstelle von 12 Mk. täglich verdient, oder man hätte nur 3 1/2 Quadratmeter ansetzen brauchen, um 12,25 Mk., also noch 25 Pf. mehr als wie vorher bei 4-Quadratmeter-Leistung verdient. Aber das ist ja der Zweck der Leistung der sozialdemokratischen Gewerkschaft: Weniger Leistung bei Vergrößerung des Einkommens.

Wie obenreim teilnehmend vom Hallischen Bauarbeiterverbandes-Mitgliedern gearbeitet wird im Gegensatz zu der Arbeit in anderen großen Städten, das hat man insofern des Stultkateurestreiks 1912 wahrnehmen können. Das Verhältnis der Leistung der anständigen Leute zu derjenigen der hiesigen war teilweise, wie man zu sagen pflegt, wie Tag und Nacht. Aber man soll sich auch auf der Seite der sozialdemokratischen Gewerkschaften darüber klar werden, daß ohne Fleiß kein Preis ist und daß auch den Arbeitgebern nicht die gebrauchten Tauben in den Mund fliegen, daß es heute für jeden Arbeitgeber des Land-

werts der Zusammenfassung aller seiner Kräfte bedarf, um seine Leistung zu halten, und daß nur wenigen Arbeitgebern des Landwerts ein Pflegeteilerbedienstet ist.

Aus unserm Zoologischen Garten.

Auch für den regelmäßigen Besucher bietet der Garten jetzt ein besonderes Interesse durch die zahlreicheren jungen Tiere. Das Hauptinteresse nehmen die kleinen Löwen und die jungen Wären in Anspruch. In demernden Spiel werden und hielten diese jungen Raubtiere ihre Kraft und Gewandtheit, denn: Was ein Löwe werden will, läßt sich beibringen. An den jungen Löwen fällt eine kräftige Fledermausung auf und erweist bei den Löwen, die die Vermutung, es handelte sich hier um eine Kreuzung, mit Respekt über einer anderen Fledermaus. Das ist aber nicht der Fall; diese, die unseren Löwenbähen allerdings besonders deutliche Zeichnung, ist vielmehr eine Eigentümlichkeit aller jungen Löwen und wird von der Wissenschaft als eine Fledermaus der Vorjahren gedeutet, von denen man annimmt, daß sie im Alter gefest werden. Bei den vorjährigen Jungen, die verlaßt sind und demnach weggehen, ist die Fledermausung schon fast verschwunden. Eine ähnliche, im Alter verschwindende Fledermausung sehen wir auch bei den jungen Wären in den weichen Fledern zu beiden Seiten des Halses. Im gleichen Sinne wird die Fledermausung der Bismarckhirsche gedeutet. Auch bei dem von dem vorjährigen Tag geborenen Stiefel ist die bei den Eltern nur angeordnete Fledermausung schon fast ausgeprägt. Einen schönen Neuzugler konnte der Garten in Gestalt eines Bänderfaltenpanzers mit Jungen machen, welche in der Kasse gepflanzet hatten und samt den Jungen gefangen wurden. Die jungen Biegel müßten noch besonders gepflegt werden, werden aber durch die großen Unterschiede im Fledermaus der alten und jungen Biegel schon zur Anpassung bringen.

— **Gesellschaftsjubiläum.** Die allseits und angeordnete Firma Franz Niddelt, Schirmfabrik, Kleinmachendorf, kann heute, am 6. Juni, auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Von seinen Anfängen im Jahre 1854 hat sich das Geschäft, Dank der Thätigkeit ihrer Gründer, zu der jetzt achtunggebendsten Höhe emporgeschwungen. Leider konnte der langjährige Inhaber, Herr Kaufmann Albert Niddelt, den Jubeltag seines Geschäftes, an dem er noch mit allen Jahren seines Daseins nicht mehr erleben, er wurde Mitte März dieses Jahres aus diesem Leben abgerufen. Möge dem Gedächtnis auch jeneres Mithen und Gebelien beifolien sein.

— **Engelshilf Sozialer Preisverband für die Provinz Sachsen.** Die 23. Generalversammlung des Verbandes findet am 25. Juni mittags 12 Uhr in Leipzig im Verwaltungsgebäude der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Zimmer Nr. 10, statt. Das vollständige Programm der Tagung ist durch die Geschäftsstelle des Verbandes, Zeilweg 20, zu beziehen.

— **Im Kalender des deutschen Bürgerbundes** finden wir für den Juni folgende beherzungsbedürftige Ermahnungen: Bevor wir in die Ferien treten, begahnen wir noch unsere Rechnungen. Das ist den anderen gegenüber sozial und gerecht und zugleich unserer wirtschaftlichen Pflicht. — Wir wollen bei unseren Rechnungen immer als möglich die einbehaltenen Gebühre berücksichtigen. — Wir wollen unsere Einkünfte möglicherweise als möglich abgeben.

— **Der Landrain am Gertraudenfriedhof** wird von der Desseauer Straße aus durchföhrt. Die zweiseitige Allee hat sich schon entwirrt, ebenso die Anlage des Friedhofes. Der Bau der Gebäude schreitet rüstig vorwärts.

— **Das Festkonzert** spielt morgen die Kapelle der 36er auf dem Friedrichsplatz. Programm: Arolantritt, Marsch von Raffi; Overtüre zur Oper „Die hiesige Elster“ von Raffi; Siebente-Gebote von Gubiner; Hofes-Gerichte von Meyer-Gellmann; Kantate aus der Oper „Soffmanns Grabstüben“ von Offenbach; Walzer aus der Operette „Griqui“ von Linde.

— **Operntheater.** Man schreibt uns: Gubstübliche Häuser und allerbildlich rauhender Verfall benehnen auf neue, daß auch das Schauspiel „Die Haut vom Himmels“ das allabendlich angeführt wird, ein Schlager ersten Ranges ist. Morgen, Sonntag, findet bei unangenehm Witterung nachmittags 4 Uhr große Fremden- und Jugendvorstellung statt, und zwar gelangt das erfolgreiche Schauspiel „Was Gott zusammenfügt“ zur Aufführung. Bei günstiger Witterung ist in dem rechtlichen Garten des Hauptbahnhofs großes Gartenkonzert bei freiem Eintritt. Das Konzert wird vom gesamten Theaterorchester unter Leitung seines Koncertmeisters Rudolf Kipfle ausgeführt. Abends 8 10 Uhr nunmehr: „Die Haut vom Himmels“. Der Vorverkauf ist Sonntags noch 9 Uhr vormittags ab ausverkauft geöffnet.

— **Saalhofbauerei.** Morgen, Sonntag, ist um 6 1/2 Uhr früh Konzert (abwechslung) und nachmittags 3 1/2 Uhr Konfongert vom Stadtheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wih. Röntg.

— **Landhofgarten.** Morgen, am hiesigen Sonntag, konfongiert nachmittags das Musikkorps der 75er, abends das Stadtheater-Orchester.

— **Saalhofbauerei.** Morgen Sonntag finden wie gewöhnlich zwei Konzerte statt, ausgeführt von unseren 36ern unter Leitung des Kapellmeisters H. Ritter. Näheres siehe Anzeige.

— **Geheparat.** Vom 7. bis 10. Juni findet Großes Schützenfest, verbunden mit Preisvergaben, statt. (Näheres siehe Anzeige).

— **Die neue Tageskranz.** Ein Anbe, der in der Desseauer Straße seinen auf dem Hochboden gerallten Stelle nachließ, wurde von einem Kraftwagen angefahren. Im Kranzbaue „Vergrannstrost“ wurde festgestellt, daß der Anbe nur leichte Hautabspürungen an der rechten Hüfte und an dem Rücken erlitten hatte.

Kleiderstoffe u. Gardinen-Reste

Woll- u. Waschstoffe, ausreichend f. Blusen, Kleider u. Röcke. in weiss, crème u. farbig, ausreichend f. 1-4 Fenster.

Billige Extra-Preise.

A. Hüll & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86-87 u. Marktplatz 21.

(0089)

Legte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Das braunschweigische Herzogspaar in München.

München, 6. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig sind mit dem Erbprinzen und großem Gefolge heute vormittag 11 Uhr 40 Min. mittels Sonderzuges hier eingetroffen und am Bahnhof vom König und der Prinzessin Franz in Vertretung der königlichen Prinzen empfangen worden. Anwesend waren auch die königlichen Prinzen, Herzögin, Graf v. Hertling, Vertreter der Behörden, das gesamte Offizierskorps des I. schweizerischen Regiments u. a. Die Begrüßung der allerhöchsten Herrschaften war herzlich. Unter lebhaften Ovationen erfolgte die Fahrt nach dem Schloß.

Bayern und die Erbthronerben.

München, 6. Juni. Die Kammer der Abgeordneten nahm einstimmig einen Gesetzentwurf betr. die Erhebung eines Zuschlags von 25 Prozent zur Reichssteuer für die Heuer an. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft bis 1. Januar 1914. Es wird davon eine Einnahme von 1.700.000 RM. erwartet.

Todesfall.

Weslau, 6. Juni. Der Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Königsberg 2, Fabian-Weslau, Rittergutsbesitzer Oberst a. D. v. Wajso, ist nach längerem Leiden heute früh im Alter von 70 Jahren gestorben.

Nach dem Dreiecksflug.

Leipzig, 6. Juni. Von den heute früh um dem süd am Dreiecksflug anschließenden Konfurrenzflug in Zschornitzthal aufgetragenen Fliegern sind hier gelandet: Schüler 5 Uhr 34 Min., Kupp 6 Uhr 34 Min., Kuhn 8 Uhr 9 Min., Krieger 8 Uhr 14 Min., K. W. v. H. 8 Uhr 27 Min., Stägem 8 Uhr 38 Min., v. B. 8 Uhr 58 Min. und Rosenfeld 8 Uhr 59 Min.

Vom Deutschen Schützenbund.

Stuttgart, 6. Juni. In der letzten Vorstandssitzung des Deutschen Schützenbundes in Stuttgart ist der endgültige Termin für die offizielle Schießwoche des 18. Deutschen Bundesjahres im Jahre 1915 in Stuttgart auf den 18. bis 23. Juli festgelegt worden. Kommerzienrat Heinrich v. Wallmuth-München und Geh. Kommerzienrat Dr. H. v. Krumpholtz wurden in dankbarer Anerkennung ihrer vielfachen Verdienste um das deutsche Schützenwesen zu Ehrenmitgliedern des Deutschen Schützenbundes ernannt.

Mkanien.

Durazzo, 6. Juni. Der Fürst beabsichtigt gestern in Begleitung des Obersten Thomson und des Hauptmanns Armstrong die besetzten Punkte. Thomson wurde beauftragt, die albanischen Streitkräfte zu organisieren. General Devere begibt sich nach den Niederlanden auf Urlaub.

Zahlungsaußenstellung.

London, 6. Juni. Das ziemlich bedeutende und angenehme Finanzhaus Glyn, Phillips, Harcourt, Greenfell and Co. hat seine Zahlungen eingestellt.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 6. Juni. Staatssekretär Bryan erklärt das Gericht, die Friedensvermittlung oder der Vertreter Mexikos, Kiano, hätten gegen die Handlung von Muniton in Tampico für die künftigen Protest eingeleitet, für unrichtig.

Zum Kabinettswechsel in Frankreich.

Paris, 6. Juni. Wenn auch durch den in letzter Stunde erfolgten Eintritt des Senators Jean Dupuy in das Ministerium die Besetzung einzelner Vorposten eine Abänderung erfahren dürfte, so kann doch nicht der geringste Zweifel bestehen, daß Viviani seine Absicht, ein ausgesprochen linksliberales Kabinett zu bilden, nicht Gelingen durchgeföhrt hat. Die Ablehnung Combes' dürfte in der Tat nur in vorläufiger Minderzahl zu suchen sein. Der ehemalige Ministerpräsident hat seinen radikalen Freunden, welche in ihm als Mitglied des Kabinetts Viviani eine wertvolle Wirkkraft des Programms von Watt erklart, erklärt, daß der Gesundheitszustand seiner Gattin ihn für längere Zeit von Paris fern halte. Seine Gattin - fügte Combes hinzu - habe ihn mit Uebeldinge bedroht, falls er in das Ministerium eintrete. - Von den Mitgliedern des Ministeriums haben sich in diesem Ministerium in der weitaus überwiegenden Mehrheit - Der „A. d. A.“ beurteilt das Kabinett sehr freundlich und u. a. wie folgt:

„Das Ministerium zählt ausgezeichnete Republikaner, deren Vergangenheit allen Vertrauen einflößt. Wir erwarten von ihrer Vergangenheit und ihrer politischen Gesinnung, daß sie uns in der Regierungserklärung das Programm von Watt bringen werden.“

Nach das Watt Richards, der „Reit Parisien“, nimmt das Kabinett nicht unympathisch auf und meint:

„Nebenfalls wird das Dreijahresgesetz gerettet, weil Viviani selbst dessen unabweisliche Notwendigkeit empfindet. Auch wird das Parlament kein Ministerium auch nur 24 Stunden bilden, welches in das Regierungsprogramm in diesem Punkt irgendwelche zweideutige Formel einschmuggeln würde.“

Masenerkrankungen nach einer Geburtsstagsfeier.

Berlin, 6. Juni. Von 26 Teilnehmern an der Geburtsstagsfeier eines in der Schönhauser Allee wohnenden

Johnstons erkrankten 19 Personen, davon acht schwer. Ein fünfjähriges Mädchen ist bereits verstorben. Für die übrigen besteht keine unmittelbare Lebensgefahr.

Wach gut abgelaufen.

Berlin, 6. Juni. Heute morgen fuhr ein Automobilbus der Hochbahngesellschaft am Reichstagsufer gegen das offene Geländer und zerbrach es, so daß der vordere Teil des Wagens sich über die Böschung lenkte. Der Wagen blieb im Gefängnis hängen. Die Gefährlichkeit des Wagens war verhältnismäßig gering. Der Chauffeur wollte einem Handwagen ausweichen und fuhr in einem Bogen, wobei die Hinterräder ins Schleudern gerieten. Die Anwesen des Wagens blieben sämtlich unverletzt. Mit Hilfe der Feuerwehr gelang es, den Wagen wieder auf den Fahrbahn zurückzubringen. Der Wagen war mit neun Personen besetzt, die zur Beibehaltung schwerer Katastrophen erlitten, daß der Führer des Wagens am Gefängnis zerbrach, so daß es gelang, das Auto zum Stehen zu bringen. Die Schuld soll den Führer treffen.

Börsen- und Handelsteil.

Wöchentliches Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Zu Beginn der Reifeperiode haben die heutigen Regenfälle im größten Teil des Reichslands auf aber eben nach dem Pfingstfesten nach dem Wetter wieder einen trüben und regenreichen Charakter an. Dabei erhoben sich überall frische nordwestliche Winde, die eine bedeutende Abkühlung herbeiführten. Die Niederschläge waren in der Reifeperiode weniger ergiebig, immertin ist jetzt mit Ausnahme eines Teiles von Schlessen genügend Feuchtigkeit vorhanden, und es fehlt nur mäßigem Wetter, um eine gefühlsche Entwidlung zu ermöglichen. Am Ende der Felde hat sich in der letzten Woche nicht viel geändert. Wohl wird von vielen Reifeerträgern, namentlich aus den östlichen Gebieten, anrarn, daß sich die Reifeerträge als nicht so ernten haben, aber andererseits wurde das Wachstum durch das frühe Wetter zurückgehalten, so daß die Entwidlung in der letzten Woche meist nur wenig oder keine Fortschritte gemacht hat. Was den Weizen anlangt, so ist kein Stand von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, durchaus befriedigend. Er ist jetzt im Schöpfen und auch schon wie alle anderen Getreidearten und trockenere Witterung. Leber Rossbildung wird noch vielfach befürchtet, doch können sich daran zunächst keine ernstlichen Besorgnisse. Der Roggen ist infolge mangelhafter Bewidlung zum großen Teile dünn geblieben; er steht jetzt überall in der Blüte, für die das frühe und regenreiche Wetter in der Reifeperiode ein außerordentliches Maß an Sommerernte zeigen im allgemeinen einen befriedigenden Stand, sind aber in der letzten Woche wenig dornwärts gekommen. Das Intraut nimmt sehr überhand, zumal seine Befämpfung durch die anbauende Fläche erschwert wird. Auch das Wachstum der Futterpflanzen wird durch die frühe Witterung wieder zurückgehalten, doch besteht im allgemeinen noch kein befriedigendes Erträge. Die Weizen haben sich nicht nach Wunsch entwidelt, und da das Intraut zurückgeblieben ist, so wird die Heuernte stellenweise wenig befriedigend. Die Hackfrüchte haben mangels Wärme wenig Fortschritte gemacht, auch sind die Kulturarbeiten durch diesen Regen verzögert worden; trotzdem lauten die Berichte über die Ernteerträge meist recht günstig. Die Kartoffeln sind überall gut aufzugehen.

Gothard Lebensversicherungsanstalt.

Geschäftsergebnisse des Jahres 1913. Es wurden Anträge über 86.314.795 Mark Versicherungssumme erlegt. Neu abgeschlossen wurden Versicherungen über 7.227.485 Mark. Am Schluß des Jahres 1913 war ein Bestand vorhanden von 1.170.141.001 Mark Versicherungssumme. Die Gothard Lebensversicherungsanstalt übernimmt ausschließlich eigentliche Lebensversicherungen (Versicherung größerer Summen auf den Todesfall) in vier verschiedenen Formen der lebenslänglichen und abgekürzten Versicherung. Das Wintervermögen wuchs an auf 425.129.084 Mark. Der Jahresüberschuß belief sich auf 15.605.881 Mark.

Die neue Schuldenzins-Anleihe. Der Reichstag ist gestern vorgelesen worden. Das Anleihenamt für die neue vierprozentige Schutzgeldanleihe hat die Anleihe im Betrage von 65 Millionen Mark übernommen und wird sie demnächst zur Zeichnung aufgeben. Zu dem bisherigen Nebenamtsanleihenamt ist noch eine neue Gruppe getreten, der die Berliner Handels-Gesellschaft und die Dresdener Bank angehören, welche die 15 Millionen, die über den ursprünglichen Betrag hinausgehen, übernehmen werden. Die Lebensanleihe erfolgt zum Kurs von 95 Prozent. Der Kurs für die öffentliche Zeichnung wird sich auf 96,30 Prozent stellen.

Preussische Boden-Arbeit-Alten-Bank. Die am 1. Juni 1914 fälligen Coupons der Hypothekendarlehen der Preussischen Boden-Arbeit-Alten-Bank werden, wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Zeitung ersichtlich, bereits vom 15. d. M. ab in gewöhnlicher Weise fiktional eingeleitet.

Der bekannte Finanzmann Paris C. F. Rahnstedt ist in Remmert getreten. Er war Reichspräsident der First National-Bank und der East Jersey Water Co. ferner Direktor mehrerer amerikanischer Gesellschaften, darunter der South Eastern Union Telegraph Co.

Ruderberichte.

Magdeburg, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Konkurrenz 88 % ohne Sad 9,30 - 9,40; Nachprodukte 75 % ohne Sad - - - - -; Amdenz; unig. Brodrastfunde I ohne Sad 19,50 bis 19,62; Kistfaluuder I mit Sad - - - bis - - -; Gem. Rastfunde mit Sad 19,25 bis 19,37; Gemahlene Mehl mit Sad 18,75 bis 18,87; Tendenz: unig.

Juni 9,50 W., 9,65 W., Juli 9,60 W., 9,65 W., August 9,70 W., 9,75 W., Oktober-Dezember 9,60 W., 9,62 W., Januar-März 9,77 W., 9,80 W., Mai 9,92 W., 9,95 W.; Tendenz: matt.

Hamburg, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Rüböl 9,55 W., Juli 9,60 W., August 9,72 W., Okt.-Dez. 9,82 W., Jan.-März 9,80 W., Mai 9,95 W.; Tendenz: matt.

Kaffeeberichte.

Hamburg, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Kaffee good average Santos. (Wormittagsbericht.) Sept. 51 W., Dez. 51 W., März 52 W., Mai 52 W.; beauptet.

Salpeterpreise.

- Halle a. S., 6. Juni. Solort: Hamburg 9,65, Magdeburg 10,20 A., Februar-März 1915: Hamburg 10,10, Magdeburg 10,20 A. Tendenz: ruhig.

Trofendankteil.

- Halle a. S., 6. Juni. Preis pro 100 kg 9,00 A. wogegen frei hier in Leipzig.

Leipziger Produktenspiegel.

- Leipzig, 6. Juni. Durch den Witterungsverlauf, 2. Abteilung wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Soloware folgende Preise festgelegt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung beziehen. (Wies netto und für 1000 kg, wo nicht anders bemerkt.) Bitterung: bewitt. Weizen: inländischer 197 bis 203 A., mährischer - - - - - A., argentinischer 225-230 A., Kanak 234-238 A., russ. 224-234 A., Manitoba 232-237 A., bel. Roggen: inländischer 175-179, preuß. 176-180 A., pol. - - - - - A., russ. - - - - - A.; Tendenz: fest. Getreide: Brauereier Mehl: - - - - - A., Saalgerste - - - - - A., Malz u. Futterweizen 145-168 A., Bot. - - - - - A., Hafer: inländischer 169-178 A., ausländischer - - - - - bis - - - - - A.; Tendenz: fest. Mais: amerikan. mäßig - - - - - A., runder 150-163 A.; Getreide: 182-193 A., Rapp: - - - - - A., Rapetula: - - - - - A.; per 100 kg - - - - - bis - - - - - A. R 45 B1: rotes per 100 kg ohne Sad, flüßiges 65,00 A. nomm., getrocknetes - - - - - A. R. 46, flüß.

Berliner Produktenspiegel.

Berlin, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Getreidemerktag lag unter dem Einfluss der besseren Witterung und auf exakte Ermittlung von Weltänderungen. Die Preise für beide Vorkräfte waren aber nur um 3/4 % niedriger, da sich auf dem ermäßigten Niveau verhältnismäßig Kaufkraft seitens großer Firmen zeigte. September-Dafer lag gleichfalls schwächer. Mais und Hüdd waren geschäftlos. Wetter: veränderlich.

Schlußbörsen.

Mai: Juli 212,00, Septbr. 199,75, Oktober 199,75, Dezember 199,75 A. matter. Juli 173,75, Septbr. 160,00, Oktober - - - - - , Dezember 160,75 A. nett. Mai: Juli 169,75, September 162,25 A. matt. R 45 B1: Juli - - - - - , Okt. - - - - - , Dezember - - - - - A.; geschäftlos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die getreidlichen Verkäufe von einem Vorkauf der Verbandsverhandlungen der Eisenindustrie sind den Ratenden zwar weit vorausgeht; die Eisenindustrie dies die Tendenz der Börse nicht wesentlich. Die Börse befandte entgegen der getreidlichen Verfallung in Paris und der infolge dessen matten Haltung in London gute Widerstandskraft. Die Ausbreitung wurde nach ziemlich unmerklicher für einzelne Werte nach unten gerichtet; doch war demgegenüber auch leichte Kursrückstellungen zu verzeichnen. Ober-schlesische Eisenindustrieaktien zeigten ihre Erholung um 2 Prozent. Auffrische Vorkaufte lüsten im Einflanz mit Paris ca. 1 Prozent ein, und Kapfth-Nobel gingen bei Schwankungen ungefähr Prozent zurück. Das Geschäft war aber allgemein bedeutungslos, und leichte Schwankungen blieben auch weiterhin vorherrschend. Tagl. Geld 2 Prozent. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 6. Juni früh 7 Uhr.

| Ort | Höhe über Meer | Wind | Wetter | Temperatur | Lufttemperatur | Wassertemperatur | Rel. Feuchtigkeit |
|-----------|----------------|------|--------------|------------|----------------|------------------|-------------------|
| Halle | 74,5 | S | W 1 wolfig | 12 | 6 | 2 | |
| Zorngau | 75,2 | 8 | NW 1 bedeckt | 14 | 7 | 0 | |
| Rorhanfen | 75,9 | 8 | W 1 wolfig | 11 | 7 | 1 | |
| Magdeburg | 75,1 | 9 | WSW 2 | 14 | 6 | 2 | |
| Gotha | 75,8 | 8 | W 2 bedeckt | 14 | 6 | 2 | |
| Wroden | - | N 5 | - | 5 | -1 | 6 | |

Das Zentrum des nordöstlichen Tiefes liegt heute über der mittleren See. Es herrscht noch immer in Westdeutschland mit dem hohen Druck, der heute etwas höher als vorgestern liegt, die Wetterlage. Um Dienstagsabend trat dabei auch gestern bei hohem Wetter zeitweise wieder Regen ein, abends flarte der Himmel auf. Da bei Island ein neues Tief erschienen ist, so haben wir nach vorübergehender Aufbesserung etwas mäßigere Wetter, später wieder Regen und freudige Gewitter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, den 7. Juni: Vorübergehend aufheiternd, etwas wärmer, später Regen, stürmische Gewitter. Unter Magdeburger Privatforreponent schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 8. Juni: Wechseln bewitt, zeitweise heiter, Temperatur wenig verändert, blauen Regen.

Wasserstände am 6. Juni.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.) Saale u. Unstrut: Halle Untp. +1,82, Trotha Untp. +2,02, Großh. +1,21, Wernburg Untp. +1,24, Saale Ddp. +1,58, Saale Untp. +0,86 - Elbe: Weimert - 0,10, Mügg. +0,14, Bredben - 1,34, Zorngau +0,60, Wittenberg +1,63, Wittenberg - 1,24, Rath +1,84, Magdeburg +1,86, Zangermünde +1,13, Wittensberge +1,82, Gohlis +1,37 - Müde: Müde +0,80. Wasserwärme der Saale am 6. Juni: 16° (Mittelwert vom Florabad.)

Schwächliche, Blutarme, Nervöse

gebrauchen mit grossem Erfolg Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. (0049)

Bruchstücke weisen wir auf die unserer heutigen Nummer beiliegende Sonderbeilage von Godel's operationellen Bruchbeilagen hin. Bei dem Interesse, das in der Gegenwart auch Fragen der Gesundheitspflege entgegengebracht wird, dürfen die ausführlichen Berichte über Heilung von Interlebrüden - ohne Operation und ohne Verwundung - einen aufmerksamen Leserteil finden.

erhalten sowie die ebenso keinerlei angemessene

Landwirte **Hypothekenkapi** **Darlehen** **Regulierung** **An- u. Verkäufe** **Berechnung** **Provision**

nach Bedarf z. L. II, III, Stelle in jeder Höhe von Hypotheken bei Aus- von Mühwaltungten nur bei Zustande-

bis 1/2 Million in der Höhe einminderungen wird weder vorher noch kommen eines

& 4% bis 4 1/2% zu Zeit & 5%; prompt besorgt. Besitzungen nachträglich Aufträge.

Allerstrengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

E. Moritz & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Brüderstr. 11. Tel. 615.

0056

Provinz Sachsen und Umgebung.

Vom Städtetag Sachsen-Anhalt.

Gestern fand das 3. öffentliche in Magdeburg statt. Burg, aber geladene Gäste...

Ergebnisse der Kirchen- und Hauskollekten in der Provinz Sachsen 1913.

Dass die christliche Liebe trotz mancherlei Anforderungen des letzten Jahres, namentlich trotz der Kaiserjubiläumspende...

Witterungsbericht vom Vorken.

Seit Anfang Juni haben wir in ganzen Provinzgebiet ziemlich unruhiges, kaltes Wetter, das nach der allgemeinen Wetterlage noch weiter anhalten dürfte...

Eine Metallwarenfabrik durch Feuer zerstört.

Die Metallwarenfabrik des zeitigen Landtagsabgeordneten Holst über ist heute morgen durch ein Großfeuer zerstört worden.

Merseburg, 6. Juni. (Schmalzer).

Die allerniedrigste und höchste Temperatur in der Provinz Sachsen sind am Sonntag den 28. Juni festgemessen und man erwartet, dass sich noch viele alte Merseburger an diesen Reize beteiligen werden.

Die Bauarbeiten in der Provinz.

Die Bauarbeiten in der Provinz sind in der Umgebung und die Nähe von Halle eine wesentliche Verzögerung in der Einmündung der umgebenden Ortschaften zur Folge gehabt.

fische von Diekau heißt, wurde dort schon vor längerer Zeit mit Genehmigung der hiesigen Körperbehörden...

g. Dülitz (Saulter), 5. Juni. (Wandlitzmus.) Verschiedene Getreidefelder in der Umgebung...

g. Dömitz 6. Gröbers, 5. Juni. (Zum blutigen Ausgange einer Pfingstfeierlichkeit.) Die Einzelheiten des im Gottesdienste des Herrn Kölsch hier veranlasseten blutigen Festes...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

g. Wittenberg, 5. Juni. (Umsicht.) Der hiesige Kreisrat hat am 27. d. M. eine Sitzung abgehalten...

3600 M. gegen 3480 M. im Vorjahre; in Wittenberg 5400 M. gegen 6045 M. im Vorjahre.

g. Stahlfeld, 5. Juni. (Kindermarkt.) Im benachbarten Dorfe Lüneburg lebte ein 25jähriger Arbeiter namens Genter mit einem Kinde...

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

g. Erfurt, 5. Juni. (Dem Lehrgang für Jugendpflege.) Der heute hier seinen Anfang genommen hat, kommt eine ganz besondere Bedeutung zu.

Dr. Thomsons Seifenpulver... führt den Schwan als Schutzmarke, weil es die Wäsche schwanweiß macht... Seifix beicht selbstständig.

Die neuesten Moden.

Für den Sommerport.

Seitdem Sportübungen nicht mehr als Vorrecht der Reichen gelten, sondern namentlich im Sommer, zwischen den Berufsstunden nach Möglichkeit in der einen oder anderen Form von jedermann betrieben werden, gehören auch die Vorrichtungen und die Mode für die jedem einzelnen Sport zukommenden Kleidungsstücke nicht mehr in das Gebiet des Luxus und Unerheblichen. Allerdings die mit dem nötigen Kleingeld reich Gesegneten werden auch in dem engen Rahmen der Möglichkeiten, die der Mode bei den Sportanzügen gewährt sind, genug Gelegenheit zu Luxusentfaltung finden. Unsere Sorge ist es aber hier, gerade denjenigen, die den Sport um seiner selbst willen lieben und die Kleiderfrage nur als notwendiges Uebel mit in den Kauf nehmen, einige nützliche Anhaltspunkte zu geben. Zunächst muß immer wieder betont werden, daß bei allen derartigen Anzügen die Zweckmäßigkeit die erste Rolle spielen und die Mode nur als Verschönerungsmoment hinzugezogen werden soll. Von einer Modertüchtigkeit in der Sportkleidung, die weder das eine noch das andere begünstigt, wendet man sich daher entschieden ab. Die hier abgebildeten Sportanzüge zeigen typische allgemeine Modentendenzen, die auch der Sportmode im Besonderen angehören. Sie weisen darauf hin, wie leicht es heute ist, an der Hand der Kleidermode für die Straße und das Haus mit den erforderlichen Veränderungen und Zugewandtheiten auch moderne Anzüge für den Sport zu schaffen. Bis auf die Badeanzüge, die ja augenblicklich fast für jeden von Interesse sind, erstrecken sich solche Gemeinamkeiten. Gibt es doch in diesem Sommer



auf die Sportblusen. Aber auch hier erkennt man fast nur am Material die Bestimmung, der sie dienen sollen. Denn an Einfachheit und Bequemlichkeit läßt keine Bluse heute etwas zu wünschen übrig. Zu bemerken ist, daß die Kleeblattärmel bei den Sportblusen sehr zurücktreten, die Seitennähte wieder länger werden, wodurch die Bewegungsfreiheit des Armes bedeutend gefördert wird. Für Sportblusen wählt man viel gemutterten Batist und mit Vorliebe breit getreiteten in Weiß mit Rosa, mit Rot oder Blau. Sportblusen aus weißem Krepp werden vielfach mit bunten walzigen orientalischen Mustern geschmückt oder in den Stoff selbst bunt gefärbt. Auch einzeln hineingefärbte Motive aus merzerisierter Baumwolle sind beliebt. Manche ganz schmuddel gefärbte Blusen reizt man an den Rändern mit feinen gehäkelten Piffois, die ihnen etwas Zierliches und Kleidermäßiges geben, das den zu männlich gearbeiteten Sportblusen leicht mangelt. Bei jedem Sport sind die Schuhe mit der wichtigste Teil der Ausrüstung. Im Interesse der Fabrikanten liegt es natürlich, namentlich bei der eleganten Ausstattung, sehr harte Unterfedern zu machen, die bei der einladenen, wo nur eine vernünftige Zweckmäßigkeit das Material und die Form der Fußbekleidung beeinflusst, manchmal ganz gut forsaken können. Ein anerkennenswerter Verdienst der Hersteller ist es, daß heute sämtliche Sportbekleidungsstücke durchweg hübsch und gefällig aussehend zu haben sind. Vielleicht liegt hierin der Grund, daß jetzt auch die elegantesten und bewährtesten Damen sich mit Eifer über den Sport widmen, während ihnen die frühere Schäftigkeit und Klumpheit der Sportbekleidung die geliebte Betätigung, die auch in ihr Leben neue, schöne Werte bringt, verleidete. Margarete.

Die abgebildeten Modelle.

1868 und 1869. Zwei Sportanzüge für Damen. Der erste Anzug besteht aus Rod und Jacke, zu denen eine beliebige Westhülle getragen wird. Zum Rod ist weißer Rippsieck im ganzen Bahnen geschnitten, von denen die rückwärtige in eine Quetschfalte, die unten aufspringt, gelegt ist. Bei nicht ausreichender Stoffbreite kann diese Quetschfalte auch eingestekt werden und zwar so,

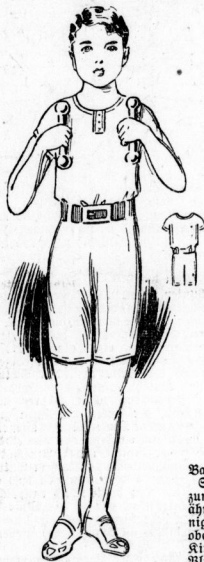
1868. Weißer Pikeerock und karierte Leinenjacke.

1869. Tunikarock und Bluse aus gemustertem Batist.



1903. Weißes Sporthemd für Herren.

Für Sport und Spiel.



1871. Anzug für den Sport im Freien für Knaben von 8-16 Jahren.

Badeanzüge, die den Sommerkleidern aus Vermeidung ähnlich sehen, wichtigsten was die obere Partie, den Ärmel, oder die Bluse mit kleinem Rod anbetrifft. Diese sind entschieden in genau derselben Form am Sommerkleide vertreten, nur daß hier das Baderochen als Tunika auftritt und der lange Kleiderrock am Badeanzug durch kurze Beinfedern ersetzt wird. Der Schnitt der Bluse ist bei beiden ganz genau derselbe. Sogar das Material hat auffallende Ähnlichkeiten, und da man auch die Badeanzüge jetzt mit den modernen gemusterten Stoffen, namentlich mit Schottisch und mit römischen Streifen bezieht, so bleibt zwischen der Mode im Wasser und auf dem Lande immer weniger Verschiedenheit übrig. Diese hängt allerdings da an, wo die Zweckmäßigkeit aufhört. Auch die Badeschillen richten sich nach der Form der Abend- und Tagesmäntel, die die Mode eben vorschreibt. Daß das modernere Gange den geraden leinen Mantel häufig verdrängt, ist nur die natürliche Folge. Die bisher hauptsächlich in Streifenmustern gedruckten Kräftestoffe für Bademäntel nehmen auch immer mehr die Mulierung der modernen Sommerstoffe an. In alle beliebigen Modefarben getaucht, sind sie bald lässig gefaltet, bald mit sommerlich feinen Blumenkräusen durchwebt oder wie Damastgewebe durchdrant, und mit ihren Kapizions, ihren Hotten Krangarnituren machen sie die Wasserleiste fast langweilig und erlauben ganz zu den längeren Ausentfaltungen am Strande. Daß die Form der Badeanzüge sich in einladigen Grenzen hält, ist ein Modegebot, das ebenfalls in erster Linie auf den Zweck Rücksicht nimmt. Dafür wird die Zusammenstellung des Materials immer gewählter und hübscher, denn das Schadel dem Zwecke nicht. Eine reizende Idee ist z. B. die Verwebung von glattem und gepunktetem, oder glattem und schottischem Material. Aus letzterem sind Höschen, Schupe und Kappen und die Aufsätze der Bluse gefertigt. Die Beliebtheit der Blusen erstreckt sich erst recht



1886. Kleid aus gestreiftem Kattun mit Schlopsbluse. Beide für das Alter von 11-13 Jahren.

1887. Kleid aus weißem Pike mit buntem Bordürenbesatz.

daß die Mänte im Innenbrück liegen, also nicht zu sehen sind. Man würde dann für den Rod drei Stoffbahnen brauchen, sonst nur zwei. Zu beachten ist auch, daß bei Wolstoff reichlich Stoff für den Randlaum und für die Mänte hinzugegeben werden muß für den Fall, daß der Stoff bei der ersten Wäsche einlaufen sollte. Die moderne lose Jacke hat eine breite Vase mit verbreiterten Ärmeln und glatt angelegte lange Ärmel. Unten liegt ihr eine in geraden Zadenlauf geschnittene Weste mit Taschen auf. Einreißiger, gruppenweise gefalteter Knopfschloß. Weiße Krang- und Manschetten garnitur aus dem Stoff des Rockes. Zur Jacke sind etwa: 2,50 m Leinen erforderlich. Das danebenstehende Kleid hat einen Vierbahnenrock mit kleiner angehafter Tunika. Sehr einfach ist die Herleitung der dazugehörigen Kimonoblüse mit freiem Einlaß aus Glasbatist und gleichen Krang- und Manschetten. Erforderlich sind hierzu etwa: 5,50 m Batist; 0,50 m Glasbatist.

1871. Sportanzug für Knaben. Der für Spielen und Turnen im Freien bestimmte Anzug besteht aus dem oben geschlossenen Hemd aus weißem Tricotstoff und dem kurzen, weiten Beinkleid aus weißem Kattun. Man verzieht das letztere oben mit einem Zugknopf und aufgesetzten Spangen zum Einbinden führen des Turnergürtels. Der Stoffverbrauch richtet sich nach der Größe.

1903. Weißes Sporthemd für Herren. Man arbeitet das Hemd aus weißem Panamastoff und legt Krang- und Stulpen aus demselben Stoff gleich an. Auf der linken Seite kann man das Hemd mit einer Brusttasche versehen, die dem Schnittmuster beigelegt ist.

1886 und 1887. Zwei Sommerkleider für größere Mädchen. Der Rock des ersten Kleides hat vier Bahnen, von denen die vordere mit Knöpfen befestigt ist. Er wird an ein Gürtelbündchen gefestigt und für sich angezogen. Die lange, unten in einen breiten Gürtel gefasste Schlopsbluse hängt frei darüber. Sie hat verbreiterte Ärmel. Watrozentragen und Urmelauflage sind aus weißem Wolstoff. Man braucht dazu etwa: 4 m Kattun. — Das Kleid aus weißem Pike hat eine längere Bluse mit Seitenschloß, der durch die harte Beschloßorte markiert wird. Diese legt sich am Rock fest, wo sie zugleich die links seitlich eingelegeten Falten an beide fort. Krang, Vaz und Manschetten aus weißem Batist mit Bordüren. Man braucht zum Kleide etwa: 4 m Leinen; 1,25 m Vorläufer.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Normalgrößen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Die neuesten Moden.

Jugendliche Sommerkleider.

Das hübschste und Prattischste für die Jugend bleiben immer weiße Stoffe in allen möglichen Geweben; Krepp, Krepon und Tulle spielen dabei in diesem Sommer die führende Rolle. Sie sind glatt und luftig oder fein gemustert, damastiert und von Ranken oder rauen Streifen durchzogen. Daneben behaupten gestrichter Mull und Batist in Weiß und hellfarbig, sowie Stidereistoffe mit feinen Mustern und Bordüren in Blau- und Rosa- und Goldfäden ihre alte angestammte Beliebtheit. Auch für die Garderobe der erwachsenen jungen Damen sind für die warme Jahreszeit die Baumwollstoffe vorherrschend. In ihrer jetzt so kunstvollen Ausführung lassen sie an Biegsamkeit der Gewebe und Muller, an Farbenschönheit und Schmiegsamkeit nichts zu wünschen übrig. Unter den neuen Kreppstoffen der Saison gibt es reizende Muster mit feinen Streifen und hell abgetönten und auch auf weissem Grund. Sehr wirkungsvoll sind auch römische Streifen oder Chinesenmuster auf Mottegrund, sowie verschiedene indische Muster, die namentlich für Blusen und Matinees Verwendung finden. Einen billigen Ersatz für Seidenstoffe bieten neue Satins, die fast künstlich Foulard imitieren, und auch die feinen Musselins und Kreppmusselins sind in größter Auswahl für leichte jugendliche Sommerkleider einfacher und eleganterer Art zu empfehlen. In Weiß und allen Modelfarben gibt es auch reizende Volles und Voile-Krepps mit feinen gefälligen Punkten und Blumen, die für Groß und Klein verarbeitet werden. Für Kinderkleider eignen sich am besten diejenigen Stoffe, die man häufig waschen kann, ohne daß sie Farbe und Schönheit verlieren und angenehmerweise sind das jetzt fast die meisten Wäsche Stoffe. Die anderen, deren Behandlung schwieriger ist, können nur bei nützlichen Zwecken dienen, aber für Kinderkleider soll man sie lieber nicht verarbeiten. Ein ebenso einfacher Grundgedanke läßt sich für die Form der Kinderkleider aufstellen. Sie sollen leicht sein und allem Leichtmachen und Schützen fern bleiben. Nicht allein der Kleidlichkeit und Zweckmäßigkeit wird damit gebietet sein, auch die praktische Nützlichkeit auf Haltbarkeit und Bequemlichkeit der Wäsche erfordert diese Einfachheit. Ein modernes Kinderkleidchen läßt sich heute mühelos waschen und sieht nach jeder solchen Säuberungsprozedur nicht wie neu aus. Eine große Wichtigkeit hat bei der Verarbeitung von Wäsche Stoffen die Stofflage oder der Fadenlauf des Stoffes. Sind die einzelnen Schnittteile dem Stoff so aufgelegt, daß ihre Längslinien mit der Webelast in gleicher Richtung laufen, so wird der betreffende Gegenstand auch auf dem Plattbrett in gleicher Richtung geläutert werden können und damit vor dem Verschleßen das bei so großem Fadenlauf sehr leicht vorkommt, bewahrt bleiben. In dem Einhalten oder Vernachlässigen dieser Vorsicht liegt der Grund, daß manche Kleider durch die Wäsche nicht nur ihrer Schönheit einbüßen, sondern dagegen zülfügig und in vielen Fällen fast unbrauchbar werden.

Margarete.



1849. Sommerkleid aus gemustertem Batist für Mädchen von 9 bis 11 Jahren.

1850. Poffenhänger aus weissem Teline für Mädchen von 2 bis 3 Jahren.



1920. Hänger aus schottischem Zephyr für Mädchen von 5-7 Jahren.

1921. Faltenrock und lange Bluse aus gestreiftem Kattun für das Alter von 10 bis 12 Jahren.

1922. Wäschekleid mit langer Bluse für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.



1857. Hängerschürze mit ange-schnittenen Ärmeln aus glattem und kariertem Wäsche Stoff für Kinder von 3-5 Jahren.

1858. Spielschürze aus naturfarbem Teline mit rottem Linsenbesatz für Knaben von 3-5 Jahren.



1940. Einfacher Morgenrock mit eingesehten Ärmeln.

Die abgebildeten Modelle.

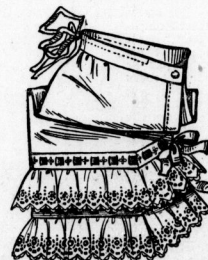
1849 und 1850. Sommerkleid und Poffenhänger für Mädchen. Zu dem größeren Kleid gehört der an ein Futterkleidchen geknüpfte glatte Rock und die lange hängerartige Bluse, die tief durch eine durch Spangen gezogene Bandchärpe abgebandert wird. Dadurch wirkt der untere Teil der Bluse wie eine kleine Tanka. Oben sind die Hängerteile einer ausgeschnittene Bluse mit verbreiterten Ärmeln angetraut. Garniert ist das hübsche Kleidchen nur mit einem Stiderei- und passenden Manschetten, die man aus einem breiteren Stiderei-Strickfaden herstellt. Erforderlich sind zum Kleide etwa: 3,30 m Batist von 0,80 m Breite; 2 m Seidenband; 0,40 m Futter; 0,90 m Stiderei. Das kleine



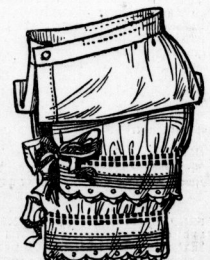
1938. Nachthemd mit dreiviertelangen Ärmeln.



1939. Nachtsacke mit eckigem Ausschnitt.



1936. Damenbeinkleid mit Dolanengarnitur.



1937. Modernes enges Damenbeinkleid.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 20 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Vermischtes.

Der Kaiser als Aussteller auf der Waga. Soeben ist ein ausführend beschreibender Katalog der Sonderausstellung der Königlich Preussischen Ausstellung in Berlin auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik erschienen (im Verlage des Kaisers Wilhelm-Bundes). Diese Sonderausstellung ist mit ausdauerlicher Genehmigung und Unterstützung des Kaisers benannt worden. Die Kunst- und Handarbeit der über 2000 zur Ausstellung gebrachten Bücher lag in den Händen des Königlich Preussischen Dr. August Bräuer, der, im Verein mit Dr. G. E. Bogena, auch den Katalog bearbeitet hat. Der Grundgedanke der in ihrer Art einzigen Sonderausstellung war, solche Bücher aus Vollenständigkeit zur Ausstellung zu bringen, die in geschichtlicher, literarischer, künstlerischer und buchgewerblicher Hinsicht allgemeines Interesse für sich in Anspruch nehmen können. So wird die Weltgeschichte in dem literarischen, dem Wissenschaftlichen und dem buchgewerblichen Anzeig und Belehrung bieten. Die drei Hauptgruppen der Ausstellung sind: historische Vollenständigkeit, Bücher aus dem persönlichen Besitz des Kaisers und einzelne Hofbibliothek und Sammlungen der Königlich Preussischen Bibliothek, die unter bestimmten Gesichtspunkten ausgewählt wurden. Aus den Bibliotheken Friedrich des Großen, Friedrich Wilhelms III., der Königin Luise und Friedrich Wilhelms IV. sind in vier Originalausgaben solche Bücher ausgewählt, die die literarische Weltanschauung dieser Fürstentümer am besten kennzeichnen und ihre geistige Umwelt bilden. Bei der Zusammenstellung der in der Königlich Preussischen Bibliothek vorhandenen Bücher des Kaisers sind diejenigen Wissenschaftszweige berücksichtigt worden, denen das Interesse des Kaisers vorzugsweise zugewendet ist, wie die Archäologie, besonders die Veröffentlichungen über Ausgrabungen in Deutschland, Nordafrika und Afrika, Forschungsreisen, Architektur, namentlich Burgbau, Naturwissenschaften und Technik und Kunst. Außerdem sind Bücher, die die Regierung des Kaisers erscheinende Publikationen ausgestellt, zumal solche, die aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers veröffentlicht wurden und auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unter der Regierung des Kaisers hinweisen. Unter den Hofbibliothek und Sammlungen der Königlich Preussischen Bibliothek stehen in erster Linie die Bücher des Königs Friedrich des Großen, geordnet in Einzelgruppen, wie z. B. Originalausgaben der Werke des Königs. „Im Besonderen“ Bücher, „Aus dem Freundesbesitz“. Fast jedes dieser Bücher hat seine eigene Geschichte und besondere Beziehungen zu seinem Besitzer. Daran schließen sich in persönlicher Hinsicht bemerkenswerte Bücher aus dem Besitze Kaiser Wilhelms I. wertvolle Werke aus seiner reichhaltigen Sammlung von Veröffentlichungen über Uniformen. Die Auswahl dieser Werke hat kurz vor seinem Tode der beste Kenner dieses Zweiges der Militärwissenschaft, Professor Knödel, getroffen. — Der Feuertag aus dem Verlaufe des sehr begabten und wissenschaftlich bedeutenden Kavaliers, der jede Mitteilung und Gruppe in die geistige Welt mitteilt, ist zur Vernehmung der Mannschaften der Marine bestimmt. Zu kaufen ist der Katalog nicht nur auf der Ausstellung selbst, sondern durch jede Buchhandlung.

Von den Hosen. Kaiserin Alexandra von Rußland verstarb am 7. Juni im 32. Lebensjahre. — Kaiserin Carlotta von Mexiko, die seit fast einem halben Jahrhundert in geistiger Umarmung lebende Witwe des unglücklichen Kaisers Maximilian, wird am 7. Juni 74 Jahre alt. Sie ist die letzte der Geschlechter des verstorbenen Königs Leopold II. der Belgier und das älteste Mitglied des belgischen Königshauses.

Aus der Welt. Die Vermählung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Friedrich Geismen Rates Gottlieb von Jagow mit der Gräfin Auguste von Solms-Laubach wird am 18. Juni auf Schloß Arnburg bei Weich in Oberhessen gefeiert werden.

Das Verbot des Oberlieutenants von Winterfeldt. Die Ernennung des Oberlieutenants Deslof von Winterfeldt zum Abteilungschef im Großen Generalstab hat, so schreibt die „N. O. C.“, weit über den großen Kreis der persönlichen Freunde des bei den letzten französischen Kriegen so häufig benutzten bisherigen Militärvollständigen der deutschen Wehrmacht in Paris die antichristliche Freude hervorgerufen. Dem Oberlieutenant von Winterfeldt erfreut sich im Meer des Rufes eines ganz hervorragenden fähigen Offiziers und seine Ernennung zum Abteilungschef im Großen Generalstab kann als der erste Schritt gelten, daß seine Wehrmachtliche Stellung nunmehr nur noch für eine Frage der Zeit anzusehen ist und seine Kraft dem Meer nicht entzogen werden wird. Aus der Umgebung des Oberlieutenants von Winterfeldt erzählt die erwähnte Quelle, daß es mit ihm zwar noch langsam, aber stetig vorwärts geht. Wenn er noch einige Monate in Geschäften bleiben wird, so geschieht dies im Hinblick auf die bevorstehende ärztliche Behandlung, die ihm dort zuteil wird. Die gänzliche Bewegungslosigkeit, zu der Oberlieutenant von Winterfeldt so viele Monate gezwungen war, ist endlich gebrochen und er kann sich, wenn auch vorläufig nur in Anstalten im Zimmer bewegen. Ein bemerkenswerter Fortschritt, der die entscheidende Wendung zu seiner vollständigen Genesung bedingt.

Das Gardeinfanterie-Regiment in Berlin wird nach Abschließen des Verleihen hundertjährigen Stiftungsgedächtnisfeierlichkeiten am 21. Februar 1915 feiern. Dem Regiment ist die Teilnahme möglichst vieler ehemaliger Gardeinfanteriere sehr erwünscht. Es bitte diese schon jetzt ihre Adressen dem Jubiläumsbüro des Regiments, Berlin SW. 29, einzusenden, damit genaue Mitteilungen über eventuelle Sonderzüge, Unterbringungen und Gänge bei Bedarf ausgestellt werden können.

Urtage für den Weltkongress. Die Erhöhung des zulässigen Gewichts der Drucksachen von 2 Kilogramm auf 3 Kilogramm im internationalen Verkehr hat der Vorstand des Vereins deutscher Buchhändler in Leipzig beim Staatssekretär des Reichspostamtes beantragt und seine Antrag hat bei der Generalversammlung im Interesse des Handels und der Industrie liege, a. B. bei der Befreiung von Katalogen und die Reichspostverwaltung wird den Antrag zur Beratung stellen und seine Annahme ist, wie die „N. O. C.“ schreibt, wahrscheinlich, da bei einer Reihe ausführender Vorbereitungen des Reichspostamtes für eine Generalversammlung angenommen wird.

Stiftung für Krankeinflegerinnen. Der verlorene frühere Hofkapellmeister Wolf Knodt hat für die Stadt Berlin 60 000 M. zur Errichtung einer nach ihm zu benennenden Stiftung vermacht, die aus ihren Einkünften fränk, gebrechliche oder durch Alter erwerbsfähige Krankeinflegerinnen, und zwar insbesondere solche, die keine Hinterlassenen oder Schwesternverwandten genießen, unterstützen soll.

Größter in einer Infanterie-Regiment. In Augsburg entstand nachts in der Baracke-Barriere der 9. Kompanie des 10. Infanterie-Regiments Größter. Die gesamten Feuerwehren der Stadt wurden alarmiert, die bei 1/2 Uhr morgens bei der Bekämpfung des Brandes arbeiteten. Eine große Menge Wasserapparate explodierten, was eine heftige Detonation zur Folge hatte. Der ganze Schaden ist jetzt in Ordnung. In Wollau bei Krumpholtz (Wöhren) ist ein Schuß auf einen bereits entleerten Personenzug aufgetreten. Von 28 Verletzten sind 8 schwer verwundet. Der Materialschaden wird als sehr groß geschätzt.

Der Verhaftung des falschen Elektrizitätsdirektors in Schmerin. Die Angelegenheit des verhafteten Direktors der falschen Elektrizitätswerke Scherbrock zieht immer weitere Kreise. In der Voruntersuchung hat sich herausgestellt, daß Scherbrock bereits früher einen ähnlichen Schwindel mit Geislingen vertrieben und durch einen falschen Veranlasser in der Provinz in Schmerin den angehenden Kassen drei Jahre befehden. Die Zahl der Kreditinhabenden nimmt täglich zu.

Nachakt eines Dienstmädchens. Freitag nachmittag brach auf dem Gut Rumbach in Rieder ein großer Brand aus. Das Haus brannte vollständig nieder, während die übrigen Gebäude nur mit Hilfe vor dem Zusammenstürzen wurden. Der Schaden ist sehr bedeutend, da umfangreiche Vorräte verbrannt sind. Als Dienstmädchen wurde das Dienstmädchen Marie Wenz verhaftet. Sie hat die Tat bereits eingestanden und ist in Haft.

Diebstahl eines Wägens. Ein Wagen wurde in der Nähe von Wittenberg gestohlen. Die Polizei sucht den Dieb. Ein Wagen wurde in der Nähe von Wittenberg gestohlen. Die Polizei sucht den Dieb.

Kunst und Wissenschaft.

Theater. Dem Gesellschafts-Entwickel, das unter der Leitung des großherzoglichen Oberregisseurs Theodor Brandt aus Weimar vom 18. Juni ab in den „Theater-Bühnen“ Vorstellungen befristet, gehört eine Reihe künstlerischer Kräfte an, die sich an ersten Bühnen als hervorragende Darsteller bewährt haben. — Nächst dem Direktor Brandt, der am Hoftheater als Vertreter des humoristischen und komischen Faches tätig war, und seiner Gattin Helene Brandt-Schüle, der selbstbekannten Darstellerin weltlicher Charakterrollen, gehören folgende Mitglieder der Weimarer Gesellschaft an: der belgische erste Schauspieler des großherzoglichen Theaters Schauspieler Johannes Riemann, der zugleich als selbstbetretender Direktor und Regisseur tätig sein wird, die Hofkapellmeister Herr Donato (Witter), Hr. Kaufinger und Hr. Ferrand. — Als erste Violinistin und Solistin wurde Hr. Grete Wad vom Bremer Schauspielhaus genannt, Hr. Hse Lümann von Braunfels, Hr. Margarete Labié von Berlin und Hr. Alice Wolfert aus Weimar werden als „naive und muntere Liebesrollen“, beziehungsweise als „Soubretten“ mitwirken. Herr Max Goldberg vom Hoftheater in Dresden spielt Scherbrock und Wauwau, Herr Walter Wende vom I. P. Theater in D. Joffstadt in Wien, erste Komiker. In kleineren Rollen werden die Herren Conrad, Hanfer, Foforaz und Sorzang mitwirken.

Max Hefflein. Sonderausstellung im Oberhofstaat von Tausch u. Graff. Die reinithe Tausch und die höchste Vertreter des ausgeprägten Expressionismus ist Max Hefflein. Er hat seinen Ausgang vom Dekorativen genommen; indessen ist er auf einem Schritt gegen den Impressionismus, sondern aus einer sehr nahen Beziehung zu allem Lebendigen Sein und

Gebilden. Für Hefflein ist Leben keine jede andere Art menschlicher Betätigung fähiges Leben, und die Ergebnisse dieser Tätigkeiten haben nur einen Sinn für ihn, wenn sie ebenfalls dieses Leben stärken und schmücken. In ihm liegen die feinsten geistigen Energien, Wille, Gefühl, Intellekt, so nahe bestimmten und das gefühlte können nicht in einer so engen Verbindung mit ihnen, daß sie nicht in seinem zweiten heute soviel im besten Sinne menschliche Harmonie zu finden ist. Er ist sich und der Welt gleich nahe; so vermag er den reinen Ausdruck seiner selbst und der Dinge zu gleicher Zeit zu geben. Die Umwelt wird bei ihm nicht vernichtet und zerstört, ebensowenig aber „übergeben“. Die Darstellung der Außenwelt wird der Biographie und dem Kino überlassen; an ihre Stelle tritt die gefühlvolle Darstellung des Künstlers, die nach Art der Selbstdarstellung drängt. Heffleins Arbeit ist rein intuitiv; die Welt erhebt ebnet die Welt den Weg, aber sie bestimmt nicht literarisch begrifflich das Ziel. Das liegt allein in der intensiven Darstellung des Gefühlsweltens, dem alle Mittel der Farbe, der Fläche, der Linie, des Bildraums dienlich gemacht werden. Der Dekorative Hefflein ergibt sich folgenden Verlauf — letzten Endes ist das Wesentliche in mehr der Entstellungsbegriff, die empfundene Arbeit, als das Werk. Und der Weg Heffleins geht von dem handwerklich Dekorativen immer weiter zur Konzentration des Wesentlichen überhaupt zur Formulierung heutiger Beziehung der Welt und des Lebens und darüber hinaus langsam anziehend aus dem Gefühlsweltensmäßigen in ein allgemeines Weltgefühl, als dem viele leicht noch einmal eine im heutigen Sinne des Wortes religiöse Malerei erschaffen kann. Es drängt sich, auf die eingehende ausgetragenen Gemälden und Zeichnungen näher einzugehen; ebenfalls können wir den Herren Tausch u. Graff Dank wissen, daß sie uns die nähere Bekanntschaft mit diesem bedeutenden Vertreter des Expressionismus vermitteln. Die Ausstellung ist auch an den Sonntagen von 11 1/2 bis 1 Uhr geöffnet, nur ist dann der Eingang durch den Haupteingang zu nehmen.

Hk. 70. Geburtstag. Der Komponist Professor Philipp Müller, oberbayerischer Musikdirektor für Musikwissenschaften an der Münchener Universität Dr. Eugen Schmitt ist als Nachfolger des verstorbenen Dr. Robert Schischold zum Direktor des Musikvereins in Salzburg berufen worden.

Hk. 70. Geburtstag. Der Komponist Professor Philipp Müller, oberbayerischer Musikdirektor für Musikwissenschaften an der Münchener Universität Dr. Eugen Schmitt ist als Nachfolger des verstorbenen Dr. Robert Schischold zum Direktor des Musikvereins in Salzburg berufen worden.

Hk. Berlin. Der Privatdozent für Staatswissenschaften an der Berliner Universität, Mitglied des kgl. preuss. Statistischen Landesamtes Professor Dr. Karl Wallod wurde zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt.

Hk. Die Oberlehrerliche Versammlung zu Darmstadt schloß in diesem Semester 913 ordentliche Studierende, 360 außerordentliche Studierende, 88 Dozenten und 120 Gehilfen. Hiermit beträgt die Gesamtstudienzahl 1431. Der Staatsangehörigkeit nach sind: 810 Reichsdeutsche, davon 469 Preussen und 281 Hessen, ferner 118 Ausländer, davon 178 Russen.

Jena. Herr Dr. Walter Eucken hat einen Ruf an die Columbia Universität in New-York erhalten, um dort während des nächsten akademischen Jahres Vorlesungen in der staatswissenschaftlichen Fakultät zu halten. Wie wir hören, wird Dr. Eucken dem Ruf folgen.

Hk. Stuttgart. Der ordentliche Professor für Chemie und Vorstand des Laboratoriums für reine und pharmazeutische Chemie an der Technischen Hochschule in Stuttgart Dr. phil. Karl von Dell wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und erhielt aus diesem Anlaß das Komturkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens.

Hk. Straßburg. Der Mathematik Honorarprofessor Dr. phil. Max Simon an der Universität Straßburg verstarb am 8. Juni seinen 70. Geburtstag.

Heer und Flotte.

— Königlich Preussische Armee. Veranbetungen. Neues Palais, den 8. Juni 1914. * Major, Generalmajor u. Kombr. der 3. Feldart.-Brig. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant mit der Gelehl. Veni, zur Disp. gestellt. * v. Stamm, Oberst und Kombr. des Feldart.-Regts. 54 und Kombr. zur Bekleidung des Kom. der 3. Feldart.-Brig. unter Verleihung des Charakters als Kombr. dieser Brig. * Wessel, Oberstl. beim Stabe der Feldart.-Schiffskule und Kombr. beim Feldart.-Regt. 54, zum Kombr. dieses Regts. — ernannt. * Gelling, Oberstl. und Lehrer an der Feldart.-Schiffskule, zum Stabe dieser Schule übergetreten. * Baummeister, Major und Adj. Kombr. im Feldart.-Regt. 49 und Kombr. zur Dienstl. bei der Feldart.-Schiffskule, als Lehrer zu dieser Schule. * Goffmann, Major und Komp.-Chef an der Oberfeuerwerferkule, als Adj. Kombr. in das Feldart.-Regt. 42. * v. Breen, Hauptm. und Wirt.-Chef im Feldart.-Regt. 14, als Komp.-Chef zur Oberfeuerwerferkule. * Hofer, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. 49, als Wirt.-Chef in das Feldart.-Regt. 14. — verlegt. * Sanelle, Hauptm. im Feldart.-Regt. 43, zum Stabe des Regts. übergetreten. * Kammer, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 127, behufs Verwendung als Weis.-Kombr. im Grenz.-Regt. 127, in dem Komdo. nach Württemberg befallen.

Nehmen Sie Biomalz,


wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Denn Biomalz erfrischt und kräftigt den Körper ungemein. Schläffe, welke Züge verschwinden,

die Gesichtsfarbe wird frischer

und rosigter, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettsatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist allen durch Überarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoreu und Aerzten glänzend begutachtet und im höchsten Grade vieler Königl. Kliniken. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Dose 1 M. und 1.90 M. Eine Kopffprobe nebst Broschüre über das echte, flüssige und wohlgeschmeckende Biomalz auf Wunsch an alle Interessierten völlig kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Watermann, Teltow-Berlin 116.



Zoo.

7. Juni

Billiger Sonntag.

Den ganzen Tag über Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert vom Musik-Corps der 75 er
(Obermusikmeister Stener).
Abends 7 1/2 Uhr:
Konzert vom Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Wih. König). 0106

— Zur Reise —

Reise- u. Sport-Anzüge, Reise-Mäntel, Reise-Hemden, Reise-Mützen, Reise-Schuhe u. -Stiefel, Reise-Flakds, Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Reise-Flaschen u. -Becher, Reise-Kissen, Weather-Proof-Mäntel, Echte Lodenhüte (Anton Pichler, Graz). 0530

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer. Telefon 1191.

Apollo-Theater.

Abendstück mit beispiellosem Erfolg:
„Die Braut vom Ulmenhof“

Schauspiel in 5 Akten von A. E. Freund. 0070

Sonntag, d. 7. Juni, nachmittags 4 Uhr, bei Heimgang Breiten:
Gr. Fremden- u. Jugend-Vorstellung
„Was Gott zusammenfügt“
Bei günstiger Bühnensituation **Gr. Garten-Freikonzert**.
Abends 8 1/2 Uhr: „Die Braut vom Ulmenhof“.

Saalschloss - Brauerei.

Sonntag, d. 7. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
Zwei gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des 34. Regts. Generalfeldmarschall Graf Sinnenhüt (Kranzb.) Nr. 36. 0064

Eintritt: Königl. Musikdirektor R. Pfister.
Eintritt 35 Pf. 10 Abonnementkarten 2 Pf.
Sonnabend 7 1/2 Uhr. F. Winkler.

Kaufmännischer Verein (E. V.).

hier
eröffnet
Sommer-Konzert
findet am Montag, den 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus statt.
Stadttheater-Orchester (Leitung: Kapellmeister König). 0084 Der Vorstand.

Lauchstedter Theaterverein.

Vorstellungen im Goethe-Theater.
Am 19., 20. und 21. Juni 0083

„Orpheus und Eurydike“

theatralische Handlung in drei Akten von R. de Calzabigi,
Musik von Chr. W. Gluck.
Nach der italienischen Fassung von 1762 neu übersetzt und bearbeitet von Hermann Abert.

Personen: Orpheus: **Ernst Posony** (Leipzig);
Eurydike: **Charlotte Uhr** (Frankfurt a. M.);
Eros: **Grete Herrmann** (Dresden).

Musikal. Leitung: Kapellmeister Hermann Hans Wetzel.
Inszeniert von Oberregisseur Dr. Ernst Lert (Leipzig).
Anfang der Vorstellung 7/4 Uhr, Ende 6 Uhr. Extrazüge.
Karten zu Mk. 10, 8, 6, 4, 3 und ausführliche Prospekte durch die **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Halle a. d. S., Gr. Ulrichstrasse 38.**



Preussischer Beamten-Verein.

Am 13. Juni d. J., von nachm. 3 1/2 Uhr ab
Sommerfest auf der Peissnitz.

Konzert der Robland-Kapelle, Kinderbelustigungen und Umzug, Tagestheater, Tänze. 0500
Eintritt frei. Der Vorstand.

Halbheers Weinstuben

Diner von 1—3 Uhr
à 2.— und 3.— Mk. 0088

Halle a/S, Gr. Ulrichstr. 10.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 7. Juni,
6 1/2 Uhr
Früh-Konzert.
Nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
vom Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Wih. König).
Eintrittspreis:
frei 25 Pf., nachm. 35 Pf.
einschl. Bühnentheater. 0107



Unterfertiger gestattet sich hiermit seine hochverehrten E. M. E. M., B. A. H. A. H., A. I. A. B. A. I. A. B. zu dem anlässlich des **50jährigen Bestehens** des Landw. Instituts der Universität Halle stattfindenden

Festkommerse

in den Räumen der „Saalschlossbrauerei“ am
16. Juni 8 1/2, h. e. t. geizemend einzuladen. 0521

A.-L. V. „Agronomia“, Halle.
I. A.: Measthaler (X) X

Heide-Park-Prachtsaal.

Sonntag, den 7. bis einschl. Mittwoch, den 10. Juni 1914, von nachm. 3 Uhr verbunden mit
Grosses Schützenfest Preis-Schlessen.
Sonntag nachmittags 1/4 Uhr **Konzert u. Ball. Festwiese.**
Montag u. Dienstag nachm. **Künstler-Konzert. Festwiese.**
Mittwoch, den 10. Juni, 2. **grosses Kinderfest. Festwiese.**
Konzert und grosser Schützen-Ball.

An alle Schützenbrüder und dem Schiesssport huldigenden Freunde ergeht die höf. Bitte, sich an dem Preischießen recht rego zu beteiligen. Es werden neun verschiedene Scheiben gezogen und sind zehn Geldpreise gestiftet, auch werden 75% Schießgelder gleichmäßig auf Ringen verteilt. Waffen u. Munition vorhanden. Siehe Schießprogramm.
Mit kernemtem Schützengruss

3522) **Schützengesellschaft „Heidepark“.**

Für Sommer u. Reise!

Herrn-Artikel, Handschuhe, Sport-, Tennishemden, Gürtel, Waden-Stützen, Strümpfe, Waden-Socken, Unterfallen, Hemdhosen, Korsetts, Reform-liebchen etc. 0091

Geiststr. 12.
Liebermann, Fernruf 1963.

Kaufmännischer Turn-Verein, e. V.,

Halle a. S.
Sonntag, den 7. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr
Oeffentl. Vereins-Schauturnen
auf dem Turnplatz des Vereins, Osterstraße.
Ehre Weisenerhüte.
Gönner und Freunde sind herzlich eingeladen.
Eintritt frei. 0328

Vor dem in Kürze stattfindenden

= Umzug =

nach meinem neuerbauten Grundstück
Leipzigerstrasse 41
bietet sich jetzt ganz besonders

günstige Gelegenheit

zum extrabiligen Einkauf von 0526

Reisekoffern, Reisetaschen,
Blusen- u. Coupékoffern,
Reisekörben :: Rucksäcken,
Damen-Handtaschen,
Herren- und Damen-Portemonnaies etc.

Nur beste Fabrikate! Grösste Auswahl!

0066
12./6. 8 1/2 L. U. u. M. Ber.

0067
12./6. 8 1/2 F. E. V. V.

0082
12. 6. 8 1/2 F. E. V. V.

0083
Z. B. a. S.
10. 6. 8 1/2 I. W.

0083
C.
11. 6. 14. 7 1/2 A. T.

Franz Frank,
Konzert- u. Opernsänger.
Gesang: monatlich von
Unterhalt: 10 Mark an.
Aumheld. er. Montags u. Freitags
Grosse Ulrichstr. 36 II.

Schiedmayer

Pianos

nur bei
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. 0088

Geldentwolle, nicht einlaufend
H. Schnee Nachf., Gr. Zeilstr. 24.

„Hotel goldener Ring“

am Markt. 60 Zimmer u. Salons. Fahrstuhl, elektr. Licht, Zentralheiz., Bäder. Tel. 1240.

Restaurant I. Etage

vornehm eingerichtet: hohe, helle Räume mit Balkon, Aussicht a. d. Marktplatz. Angenehmer Aufenthalt.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Grosser und kleiner Festsaal zu Hochzeiten, Dinners, Soupers, Versammlungen usw. 0324

Hermann Röschel,

40 obere Leipzigerstr. 40.

Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins. Telefon 2224.

Evangelisch-Sozialer Pressverband f. d. Prov. Sachsen-E.

Schäftsstelle: Halle, Steinweg 20.

Sur 25. Generalversammlung unseres Verbandes in Leipzig (Verwaltungsgebäude der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Zimmer Nr. 10) am Sonntag, den 25. Juni, mittags 12 Uhr laden wir unsere Mitglieder hiermit ergeben ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung: Bundesvorsitzender P. Grüneisen.
2. Geschäftsbericht: Direktor Swierczewski.
3. Beschlußfassung über eingelaufene Anträge.

Das vollständige Programm der Tagung am 24. und 25. Juni ist in beiliegiger Anzahl durch die Geschäftsstelle, Steinweg 20, zu beziehen.

Flügel und Pianinos
in großer Anzahl
zur Miete
unter evtl. Anrechnung geahlter Miete beim späteren Kaufe.

0814) **B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.**

Juwelen

gegen alle Gefahren:

Verloren. Abhandenkommen. Diebstahl. Feuer. Brandung etc. in wie ausserhalb der Wohnung, sowie auf allen Reisen übernimmt zu mässigen Prämien 0082

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft,
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 29-30.
Vertreter überall gesucht.

Angenehmer Ausflug nach **Gutenberg**

zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebstein.

Pädagogium u. Mumnat Kurort Friedrichroda I. Zbr.
VI.-I. Einjähr.-Vorbereitungsanstalt. Kur u. Erhol.-Behält. Kurortgebäude. Villa am Wald. Ernt. u. Elternhaus u. Schule. 3504. Prospekt durch d. Direktor Direktor u. Direktor u. D. Otto.

Strauss'sche Schneiderschule,

Barfüßerstrasse 16 II. 03401

Ausser Lehrkursus Anfertigung sämtlicher Toiletten.

Damen-Kopfwäsche

im Abonnement mit mod. gewellter Färsur 1,00 Mk. und bester Ondulation 1,25 Mk.

Spez. Pölsan-Behandlung geg. alle Haarleiden mit best. Erfolge.
Grösste Auswahl in Zöpfen, Locken, Wellentuffs etc. in anerkannt haltbarsten Farben und bester Qualität, bis auf weiteres

10% Rabatt.

Reparaturen und Färben aller getragenen Haararbeiten schnell und billig.

E. Zeuschler,

Spezialgeschäft für Damenfrisuren u. Haararbeiten.
Magdeburger Strasse 65 (Grand Hotel). 0022

Post-Automat

Gr. Steinstraße 16 schräglüber Hotel Stadt Hamburg.

Restaurant und Café mit Konditoreibüffet.
Angenehmes, sehenswertes Verkehrs-Lokal.